EFSA-Jahresbericht **2007**

ISSN 1830-3854

Der Lebensmittelsicherheit in Europa verpflichtet

efsa
European Food Safety Authority

Inhalts-
verzeichnis

Grußwort des Vorsitzenden des Verwaltungsrats 2

Grußwort der geschäftsführenden Direktorin 4

Vorwort von Robert Madelin 6

Vorwort von Miroslav Ouzký 8

1. **Eckpfeiler der Risikobewertung in der EU** 10

- Größere wissenschaftliche Arbeitsleistung 11
- Unabhängig und reaktionsfähig 11
- Zusammenarbeit mit Mitgliedstaaten 12
- Kommunikation – Größere Kohärenz, Einfachheit und Präsenz 12
- Eine international anerkannte Behörde 13
- Ein wachsender Personalbestand 13

2. **Höhepunkte und Erfolge des Jahres 2007** 14

2.1 An der Spitze der Wissenschaft 15

- Größere wissenschaftliche Arbeitsleistung 15
- Tabelle: Die wissenschaftlichen Arbeiten der EFSA im Jahr 2007 15
- Der Wissenschaftliche Ausschuss und die Wissenschaftlichen Gremien der EFSA 16
- Wissenschaftliche Zusammenarbeit und Unterstützung (SCA) 20
- Neue Struktur für größere Effizienz 22
- Förderung der wissenschaftlichen Exzellenz Europas 22
- Wahrung der Unabhängigkeit 22
- Beantwortung dringender Fragen 23
- Für eine bessere Qualität der wissenschaftlichen Arbeiten 23
- Im Dialog mit Experten Wissenschaft verstehen 23
- Nährwert- und gesundheitsbezogene Angaben – Wichtige Fortschritte 24
- GVO – Risikobewertung an der Spitze der Wissenschaft 26
- Tiergesundheit und Tierschutz – Ein Querschnittsthema 28
- Neubeurteilung von Lebensmittelfarbstoffen zeigt Reaktionsfähigkeit des EU-Lebensmittelsicherheitssystems 29
- Aflatoxine in Lebensmitteln – EFSA beurteilt neue vorgeschlagene Höchstwerte für Mandeln, Haselnüsse und Pistazien 30

2.2 Kommunikation – Präsenz und Kohärenz 31

- Die neu gestaltete EFSA-Webseite 31
- Verstärkte Medienwirkung 32
- EFSA bezieht Interessengruppen und die breite Öffentlichkeit ein 32
- Kohärenz der Risikokommunikation in ganz Europa 32

2.3 Stärkung der Zusammenarbeit mit Mitgliedstaaten 33

- So funktioniert es 33
- Übersicht über die 2007 vereinbarte Unterstützung nach Artikel 36 34
- Wissenschaftliche Zusammenarbeit – Ein Thema mit absoluter Priorität für die EFSA 35
- Engere wissenschaftliche Verbindungen, um die Risikobewertungen in der EU zu harmonisieren 35
- Nationale Kontaktstellen – Die EFSA in den Mitgliedstaaten 36
- Förderung der Kohärenz in der Risikokommunikation 36

2.4 Partner im Bereich der Lebensmittelsicherheit 37

- Weiterhin in engem Dialog mit europäischen Einrichtungen und Behörden 37
- Bestandsaufnahme, Ausblick – Fünfjähriges Bestehen der EFSA 38
- Stärkung des Dialogs mit Interessenvertretern 40
- Eine Behörde, der international Vertrauen entgegengebracht wird 40
- Vorbereitung der Heranführungsländer auf die Zukunft 40
- Integration in das lokale Umfeld der EFSA 41

3. **Finanzbericht** 42

4. **Ausblick** 46

5. **Anhänge**

Anhang I	Organigramm	48
Anhang II	Liste der 2007 verabschiedeten Gutachten	50
Anhang III	Abkürzungsverzeichnis	70

GRUSSWORT DES VORSITZENDEN DES VERWALTUNGSRATS

Die Errichtung der EFSA erfolgte unter anderem als Reaktion auf eine Reihe von Lebensmittelskandalen wie BSE bei Rindern und die Dioxinkrise in Belgien. Darunter litt das Vertrauen der Verbraucher in die Sicherheit europäischer Lebensmittel, in das Engagement der Lebensmittelindustrie, sichere Lebensmittel herzustellen, und in die Systeme zur Regulierung der Lebensmittelkette. Als Wächter der Lebensmittelsicherheit in Europa arbeitet die EFSA daran, das Vertrauen der Verbraucher wiederherzustellen und zu bewahren. Dafür setzt sie ihre Risikobewertungs- und Kommunikationsaktivitäten ein und arbeitet mit der Europäischen Kommission, nationalen Behörden, Verbraucherorganisationen, Nichtregierungsorganisationen (NRO) und Vertretern der Industrie zusammen.

Seit dem Anfang ihres Bestehens legt die EFSA großen Wert auf den Verbraucherschutz und eine offene und transparente Arbeitsweise. Sie ist als Organisation einzigartig, weil sie von der freiwilligen Mitarbeit von Wissenschaftlern aus der gesamten Europäischen Union (EU) abhängig ist und darüber hinaus wissenschaftliche Risikobewertungen höchster Qualität abgibt. Dies versetzt die EFSA in die Lage, politischen Entscheidungsträgern und Risikomanagern durch eine unabhängige Beratung Entscheidungshilfen zu geben. Ich würdige ihr Engagement und danke allen Wissenschaftlern in unseren Gremien und Arbeitsgruppen für ihren Zeit- und Arbeitseinsatz, und ich danke den Einrichtungen und Behörden, die sie freistellen, damit sie diese wichtige Arbeit für alle EU-Bürgerinnen und -Bürger leisten können.

Die EFSA bietet allen nationalen Lebensmittelsicherheitsbehörden eine Plattform, die es ihnen ermöglicht zu interagieren, Informationen auszutauschen, Probleme zu erörtern und konsistente Ansätze für die Risikobewertung zu erarbeiten. Das führt zu besseren Entscheidungen beim Risikomanagement und hat in nicht unerheblichem Maß zu einem Rückgang der Zahl der Lebensmittelskandale in den letzten Jahren beigetragen. Das Potenzial der Synergieeffekte, die aus der Zusammenarbeit der nationalen Behörden untereinander und mit der EFSA erzielt werden können, ist noch längst nicht ausgeschöpft, und in den kommenden Jahren wird auf diesen Fundamenten aufgebaut werden. Wir leben in einem „globalen Dorf", in dem Krankheitserreger und Schadstoffe vor Landesgrenzen nicht Halt machen. Kein Mitgliedstaat und kein Land kann sich beim Thema Lebensmittelsicherheit selbstzufrieden zurücklehnen, weil die gegenseitige Abhängigkeit immer größer wird. Daher begrüße ich es sehr, dass die Leitung der EFSA Beziehungen mit nationalen Behörden in der EU und mit anderen internationalen Organisationen aufbaut, die eine ähnliche Aufgabe wie die EFSA haben.

Es gibt für die Mitarbeiter der EFSA und in unseren Wissenschaftlichen Gremien keinen Mangel an neuen Themen, mit denen sie sich beschäftigen müssen, wie zum Beispiel das Klonen und die Nanotechnologie. Diese Themen und die Einstellung der Menschen zu ihnen sind komplex. Die wissenschaftliche Risikobewertung ist nur einer der Faktoren, anhand derer die Risikomanager entscheiden, ob eine neue Entwicklung vertretbar ist. Risikomanager beziehen politische, ökonomische, ethische Aspekte und Bedenken von Verbrauchern mit ein, und es ist wichtig, dass sie bei der Berücksichtigung dieser anderen Faktoren offen und transparent vorgehen und zu ihren Schlussfolgerungen kommen. Die EFSA kann zwar zu Themen im Zusammenhang mit der wissenschaftlichen Risikobewertung Stellung nehmen, aber es ist Aufgabe anderer, die Bedenken außerhalb des wissenschaftlichen Gebiets zu zerstreuen, und zwar in einer für die Verbraucher verständlichen und Vertrauen erweckenden Art und Weise.

Die EFSA selbst lehnt sich nicht zufrieden zurück, wenn es um das Thema Verbrauchervertrauen geht. Diskussionen wie zum Beispiel über gentechnisch veränderte Organismen (GVO) machen deutlich, dass die EFSA verpflichtet ist, auch Zielgruppen außerhalb des wissenschaftlichen Bereichs im engeren Sinn über ihre Arbeit klar und verständlich zu informieren. Indem die EFSA unsere Ansichten in allgemein verständlicher Form vermittelt, kann sie öffentliches Vertrauen in ihre Arbeit aufbauen. Dieser Prozess wird durch eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen der EFSA, nationalen Behörden und der Kommission unterstützt. Eine Zusammenarbeit mit dem Ziel, das Verständnis der Verbraucher zu verbessern, führt zu einer solideren Informationsbasis für Diskussionen und einer angemesseneren politischen Reaktion bei strittigen Themen.

Im Namen meiner Kollegen im Verwaltungsrat bedanke ich mich bei unserer geschäftsführenden Direktorin, Frau Catherine Geslain-Lanéelle, und allen Mitarbeitern der EFSA für ihre Bemühungen. Der EU-Bürger kann mit der Arbeit unserer kompetenten Mitarbeiter zufrieden sein, die unsere engagierten Sachverständigen in den Gremien und Arbeitsgruppen dabei unterstützen, den Risikomanagern in der Kommission und andernorts bestmögliche wissenschaftliche Gutachten zur Verfügung zu stellen. Schließlich möchte ich meinen Kollegen im Verwaltungsrat für die 2007 geleistete Arbeit danken und Herrn Milan Pogačnik aus Slowenien im Team des Verwaltungsrats begrüßen.

Patrick Wall,
Vorsitzender des Verwaltungrates der EFSA

GRUSSWORT DER GESCHÄFTSFÜHRENDEN DIREKTORIN

2007 war für die EFSA ein besonderes Jahr, da wir mit den EU-Einrichtungen, Mitgliedstaaten und Interessengruppen unser fünfjähriges Bestehen gefeiert haben. Viel hat sich seit der Gründung der EFSA im Jahr 2002 geändert, und ich glaube, sagen zu können, dass die EFSA im Bereich der Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit in Europa einiges bewirkt hat. Auf der Grundlage unserer Leitvorstellungen von wissenschaftlicher Exzellenz, Unabhängigkeit, Transparenz, Offenheit und Reaktionsfähigkeit stellt die EFSA heute als Europas Risikobewertungsstelle die wissenschaftlichen Richtwerte bereit, auf die die Risikomanager der Europäischen Union ihre Entscheidungen zum Schutz der Verbraucher in der EU stützen können.

Das fünfte Jahr der EFSA verlief ganz ausgezeichnet. Als geschäftsführende Direktorin der EFSA bin ich stolz auf unsere Leistungen. Bis Ende 2007 wurden seit der Errichtung der EFSA 1 600 Zulassungsanträge für Stoffe in Lebensmitteln geprüft und 684 wissenschaftliche Gutachten angenommen. Im Jahr 2007 haben wir auch unsere Strategie der wissenschaftlichen Zusammenarbeit mit Mitgliedstaaten umgesetzt. An dieser Stelle möchte ich die mehr als 100 neuen Mitarbeiter der EFSA begrüßen, mit denen im Jahr 2007 die Zahl unserer Belegschaft auf über 300 Personen gestiegen ist.

Der Gesundheitsschutz der europäischen Verbraucher ist unser wichtigstes und höchstes Ziel. Als ein integraler Teil des Lebensmittelsicherheitssystems der EU bietet die EFSA eine unabhängige wissenschaftliche Beratung, die Risikomanager bei ihrer täglichen Arbeit unterstützt. Unsere Unabhängigkeit wird von unserer Strategie in Bezug auf Interessenerklärungen unterstrichen, die bei der EFSA durchgängig angewandt wird und im Oktober 2007 weiter verstärkt wurde. Ein gutes Beispiel für die Wirkung unserer wissenschaftlichen Arbeit ist unser Gutachten vom Juli dieses Jahres, das zu dem Schluss kam, dass der Farbstoff Rot 2G sicherheitsbedenklich ist. Dies führte zu einem sofortigen Verbot seiner Verwendung in Lebensmitteln.

Eine enge Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten ist für uns von größter Bedeutung. Mit dem Beirat haben wir unsere Verbindungen mit nationalen Risikobewertungseinrichtungen gestärkt und konnten Aufgabenüberschneidungen bei der Risikobewertung vermeiden sowie einen Riesenschritt in Richtung einer stärker harmonisierten Risikobewertung in Europa machen. Einen Beitrag dazu leistete auch die Einrichtung eines Netzwerks aus Kontaktstellen in den einzelnen Mitgliedstaaten, die als Bindeglieder zwischen der EFSA und den nationalen Behörden fungieren und die Mitglieder des Beirats unterstützen, sowie das Hinzuziehen von Institutionen, die nach Artikel 36 der Gründungsverordnung der EFSA berechtigt und in der Lage Sind, Aufgaben im Namen der EFSA durchzuführen.

Aus einer internationalen Perspektive ist zu berichten, dass die EFSA und die US Food and Drug Administration (FDA) eine bedeutsame Vereinbarung über den Informationsaustausch unterzeichnet haben, die, wie wir hoffen, die erste von vielen sein wird, da die EFSA immer internationaler wird. Im Rahmen unserer internationalen Kontakte sind wir im Gespräch mit den nationalen Behörden für Lebensmittelsicherheit von Japan, Australien und Neuseeland.

Um sicherzustellen, dass alle interessierten Kreise, und auch die Verbraucher, von unserer wissenschaftlichen Arbeit erfahren, kommt es auf eine effiziente Risikokommunikation an. Aus diesem Grund sind wir weiterhin bestrebt, unsere Kommunikation mit nationalen Lebensmittelsicherheitsbehörden und mit Interessengruppen zu verbessern, um die Verbreitung kohärenter und konsistenter Informationen in ganz Europa zu fördern. Das schließt auch die Einrichtung dedizierter Treffen mit Interessenvertretern zu aktuellen Themen des Arbeitsprogramms der EFSA ein, wie zum Beispiel nährwert- und gesundheitsbezogene Angaben, das Klonen von Tieren und die Entwicklung bestmöglicher Verfahren der Kommunikation innerhalb unseres Beirats.

Das Engagement und die Verfügbarkeit wissenschaftlicher Sachverständiger, die täglich an unserer Seite arbeiten, und die Dynamik und Motivation unserer Mitarbeiter bei der Bewältigung der zunehmenden Herausforderungen sind der Motor, der die EFSA voranbringt. Ich möchte mich bei allen Mitarbeitern und Sachverständigen der EFSA für ihr Engagement im vergangenen Jahr bedanken und freue mich auf ein weiterhin produktives und erfolgreiches Jahr 2008. Ich lade Sie ein, diesen Jahresbericht weiterzulesen und mehr über unsere beachtlichen Erfolge dieses Jahres zu erfahren.

Catherine Geslain-Lanéelle,
geschäftsführende Direktorin der EFSA

VORWORT von Robert Madelin

Als Vertreter der Kommission im Verwaltungsrat freue ich mich, einen Beitrag zu diesem Bericht liefern zu können, der in eine Zeit fällt, in der die Gesundheitskommissarin, Frau Androulla Vassiliou, von ihrem Vorgänger, Herrn Markos Kyprianou, den Vorsitz der Europäischen Kommission bei der Aufsicht über diese überaus wichtige Regulierungsbehörde übernommen hat.

In der überwältigenden Zahl der Fälle, in denen die Kommission Unterstützung von der EFSA anfordert, geht es um die Regulierung der Nahrungsmittelkette. Die Kommission hat 2007 mit der geschäftsführenden Direktorin viel dafür getan, dass wir jetzt die Erfolge der ersten fünf Jahre feiern können und wir nun einen nachhaltigen gemeinsamen Ansatz zur Bewältigung eines sehr anspruchsvollen Arbeitsaufkommens verfolgen, das durch viele Akten, enge Termine und große Verantwortung gekennzeichnet ist, nicht nur was die Sicherheit unserer Bürger betrifft, sondern auch die Wettbewerbsfähigkeit eines großen Teiles der EU-Wirtschaft. Ich bin zuversichtlich, dass die Umstrukturierung, von der hier berichtet wird, einen wichtigen Beitrag zur erfolgreichen Bewältigung dieser Aufgaben leisten wird.

Die EFSA leistet auch einen Beitrag zu weiter gefassten Risikobewertungsfragen in der EU-Politik insgesamt. Die führenden wissenschaftlichen Risikobewerter der EFSA haben eine wichtige Rolle bei der Einrichtung eines EU-weiten Risikobewerter-Netzwerks gespielt, das Lebensmittel, Erzeugnisse, die keine Lebensmittel sind, chemisch-pharmazeutische Produkte und andere Bereiche abdeckt. Ich bin erstaunt über die vielen ressortübergreifenden Themen, mit denen sie sich nun beschäftigen. Im vergangenen Jahr gab es für mich zwei herausragende Beispiele: erstens die Antibiotikaresistenz und zweitens die Verfeinerung der Risikobewertung für genotoxische Karzinogene. Auch hier bin ich wiederum erfreut, dass die Rolle der EFSA in der Welt der Risikobewertung so schnell gereift ist.

Ich nutze diese Gelegenheit, um die Dankbarkeit der Kommission gegenüber den Wissenschaftlern zum Ausdruck zu bringen, die beträchtliche Teile ihres Berufslebens für die Zusammenarbeit mit der EFSA aufwenden, und gegenüber den offiziellen Mitarbeitern, die sie unterstützen. Es ist ein Privileg, Mitglied des Verwaltungsrats einer solchen Organisation zu sein und an der Schaffung eines weiteren wichtigen Teils des Netzwerks aus europäischen Institutionen mitzuwirken, die gemeinsam das Ziel verfolgen, die Gesundheit und Sicherheit der Bürger zu gewährleisten und sicherzustellen, dass sie berechtigtes Vertrauen in eine wettbewerbsorientierte Wirtschaft und eine globale Lebensmittelkette haben können.

Robert Madelin,
GD Gesundheit und Verbraucherschutz
der Europäischen Kommission

VORWORT by Miroslav Ouzký

2007 besuchte die geschäftsführende Direktorin der EFSA, Catherine Geslain-Lanéelle zweimal das Europäische Parlament, um den Ausschuss, dem ich vorsitze, über die Prioritäten der EFSA für das laufende Jahr zu informieren, aber auch, um uns wegen des Arbeitsprogramms für 2008 zu konsultieren. Bei diesen Sitzungen hatten wir Gelegenheit, uns intensiv über die Ansichten der EFSA zu Themen auszutauschen, die für den Ausschuss von Interesse sind. Das Europäische Parlament beteiligte sich an den Feierlichkeiten zum fünfjährigen Bestehen der EFSA im vergangenen November zudem mit der Ausrichtung einer Ausstellung zur Lebensmittelsicherheit in den Räumen des Parlaments in Brüssel und mit der Teilnahme am von der EFSA organisierten Wissenschaftlichen Forum und Gipfel.

Die wissenschaftliche und technische Grundlage der Gesetzgebung der Gemeinschaft, die sich auf die Sicherheit von Lebensmitteln und Futtermitteln bezieht, muss einen Beitrag dazu leisten, in der Europäischen Union ein hohes Verbraucherschutzniveau zu erreichen. Daher müssen alle europäischen Einrichtungen Zugang zu einer hochwertigen, unabhängigen und effizienten wissenschaftlichen und technischen Unterstützung haben. Wissenschaftliche und technische Fragestellungen in Bezug auf die Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit werden immer wichtiger und komplexer, und die Politiker sind darauf angewiesen, sich bei ihren Entscheidungen in diesem hoch komplexen und technischen Umfeld auf wissenschaftlich fundierte Informationen zu stützen. Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) bietet uns Risikomanagern heute unabhängige wissenschaftliche Beratung als Grundlage für unsere Entscheidungen.

Lebensmittelsicherheit und der Schutz der Verbraucherinteressen rücken immer stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit, von Nichtregierungsorganisationen, Berufsverbänden, internationalen Handelspartnern und Handelsorganisationen.
Es kommt darauf an sicherzustellen, dass das Vertrauen der Verbraucher und Handelspartner durch eine offene und transparente Weiterentwicklung des Lebensmittelrechts und durch Behörden bewahrt wird, die geeignete Maßnahmen ergreifen, und es ist erforderlich, die Öffentlichkeit zu informieren, wenn der begründete Verdacht besteht, dass von einem Lebensmittel Gesundheitsgefahren ausgehen könnten. Dieses hohe Verbraucherschutzniveau wird durch die Trennung von Risikobewertung und Risikomanagement gewährleistet.

Ich glaube, dass die EFSA durch ihre Risikobewertungen, die eine unabhängige wissenschaftliche Beratung darstellen, und durch die transparente und wirksame Kommunikation ihrer Ergebnisse dazu beiträgt, das Vertrauen der Verbraucher in das europäische Lebensmittelsicherheitssystem zu bewahren.

Der vorliegende Jahresbericht wirft einen Blick auf die Erfolge, die die EFSA 2007 erzielt hat. Er beschreibt, welche Umstrukturierungen die EFSA vorgenommen hat, um besser und effizienter auf drängende Fragen reagieren und hochwertige Arbeit liefern zu können.

Außerdem wird darauf eingegangen, wie die EFSA ihre Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten, europäischen und internationalen Einrichtungen, Behörden und anderen Interessengruppen intensiviert hat.

Für die kommenden Jahre wünsche ich der EFSA und ihren wissenschaftlichen Sachverständigen und Mitarbeitern weiterhin Erfolg und eine fruchtbare Zusammenarbeit mit allen beteiligten Partnern, insbesondere den Entscheidungsträgern auf europäischer Ebene, wie etwa dem Europäischen Parlament. So wird sichergestellt, dass die Nahrung, die wir zu uns nehmen, sicher ist, und dass unsere politischen Maßnahmen einen Beitrag zu gesünderen und besser geschützten europäischen Verbrauchern leisten.

Miroslav Ouzký,
Vorsitzender des Ausschusses für Umweltfragen, Volksgesundheit und Lebensmittelsicherheit des Europäischen Parlaments

1 ECKPFEILER DER RISIKOBEWERTUNG IN DER EU

Auch im fünften Jahr ihres Bestehens bleibt die EFSA ihren zentralen Standards wissenschaftliche Exzellenz, Offenheit, Transparenz, Unabhängigkeit und Reaktionsfähigkeit verpflichtet, wofür sie modernste wissenschaftliche Methoden, Informationen und Daten einsetzt. Die EFSA stellt ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse zu bestehenden und aufkommenden Risiken Risikomanagern in europäischen Institutionen und in den EU-Mitgliedstaaten zur Verfügung und arbeitet eng mit nationalen Behörden sowie in offenem Austausch mit den Interessenvertretern zusammen. Im Rahmen des europäischen Lebensmittelsicherheitssystems stellt die EFSA sicher, dass die Verbraucher in Europa zu den bestgeschützten und bestinformierten der Welt gehören, was Risiken in der Lebensmittelkette anbelangt.

Im Jahr 2007 wurden wichtige Meilensteine erreicht. Fünf Jahre nach ihrer offiziellen Gründung bildet die EFSA den Eckpfeiler des EU-Risikobewertungssystems für die Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit und den Mittelpunkt der europäischen Netzwerke für Lebensmittelsicherheit.

Größere wissenschaftliche Arbeitsleistung

Die EFSA konnte weiterhin mit Erfolg führende Experten Europas im Bereich der wissenschaftlichen Risikobewertung zur Mitarbeit gewinnen. Die Wissenschaftlichen Gremien der EFSA, die an der Spitze der Wissenschaft arbeiten, veröffentlichten eine zunehmende Zahl wissenschaftlicher Arbeiten wie Gutachten, Leitlinien-dokumente und Stellungnahmen (siehe Tabelle auf S. 15).
Zu den Höhepunkten 2007 gehören wissenschaftliche Beratungsleistungen zu den Themen BSE/TSE, Tierschutz bei Schweinen, Schadstoffe in Lebensmitteln sowie qualifizierte Sicherheitsvermutungen, Neubewertungen der Sicherheit von Lebensmittelzusatzstoffen, Leitlinien für Anträge für nährwert- und gesundheitsbezogene Angaben und ein Bericht über die Rolle von Tierfutterversuchen bei der Bewertung der Risiken gentechnisch veränderter Organismen (GVO). Außerdem beobachtet die EFSA aufkommende Themen wie Nanotechnologie und das Klonen von Tieren genau.

Unabhängig und reaktionsfähig

Im Oktober 2007 führte die EFSA eine umfassende Strategie zur Aktualisierung ihrer Prozesse zum Umgang mit Interessen-bekundungen ein, die von wissenschaftlichen Sachverständigen, dem Management und Mitarbeitern abgegeben werden. Dies führt zu einer weiteren Stärkung der Stabilität und Transparenz der bestehenden internen Verfahren der EFSA zur Gewährleistung der Unabhängigkeit ihrer wissenschaftlichen Arbeit. Die neue Strategie umfasst ein detailliertes Verfahren für die Untersuchung von Erklärungen, das Ermitteln potenzieller Interessenkonflikte und das Ergreifen geeigneter Maßnahmen. Darüber hinaus beinhaltet sie umfassende Leitlinien zur Abgabe solcher Interessenbekundungen, um diesen Prozess in der EFSA durchgängig zu harmonisieren. Außerdem stellt die EFSA für Entscheidungsträger, die umfassende, aktuelle und angemessene wissenschaftliche Informationen als Grundlage für ihre Strategien und Entscheidungen benötigen, nach wie vor eine Quelle der Unterstützung dar, die sich durch Reaktionsfähigkeit und Zuverlässigkeit auszeichnet. 2007 bewies die EFSA ihre Fähigkeit zur schnellen Reaktion, indem sie zum Beispiel für die Europäische Kommission in kurzer Zeit eine Stellungnahme zu den Gesundheitsgefahren durch Melamin abgab. Diese industriell verwendete Chemikalie wird in Kunststoffen verwendet, in den Vereinigten Staaten aber auch pflanzlichen Proteinen in Tierfutter beigemischt.

Zusammenarbeit mit Mitgliedstaaten

Bei der Umsetzung der Strategie zur wissenschaftlichen Zusammenarbeit mit Mitgliedstaaten erzielte die EFSA große Fortschritte. Anfang 2007 wurde die Lenkungsgruppe für Zusammenarbeit gegründet, die derzeit sieben Arbeitsgruppen für die wissenschaftliche Zusammenarbeit leitet und Beratung zur EFSA-Strategie für Kooperation und Networking leistet. 2007 gab die EFSA auch Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen an nationale Organisationen heraus, die von den Mitgliedstaaten nominiert wurden, nach Artikel 36 der Gründungsverordnung im Namen der EFSA Aufgaben zu übernehmen. Die neu eingerichteten nationalen Kontaktstellen (Focal Points) werden die Zusammenarbeit mit nationalen Behörden zusätzlich stärken und den zentralen Austausch wissenschaftlicher Informationen erleichtern.

Kommunikation – Größere Kohärenz, Einfachheit und Präsenz

2007 wurden nicht nur alle wissenschaftlichen Gutachten der EFSA auf ihrer Webseite zur Verfügung gestellt, sondern auch etwa jedes fünfte Gutachten durch proaktive Kommunikation-saktivitäten (online und offline) begleitet, darunter Presseveröffentlichungen und - erklärungen, Nachrichten und Benachrichtigungen im Internet. Die Inbetriebnahme der neu gestalteten Webseite im Herbst 2007, verschiedene Veranstaltungen im Zusammenhang mit dem fünfjährigen Bestehen der EFSA einschließlich der Organisation eines großen Wissenschaftlichen Forums und der verstärkte Kontakt mit den Medien sind Beispiele für die deutliche Intensivierung der Kommunikation-saktivitäten der EFSA. Diese Aktivitäten erhöhen nicht nur den Bekanntheitsgrad der Behörde, sondern halten auch Risikobewerter, Risikomanager, Interessenvertreter und andere Informationsmultiplikatoren hinsichtlich der neuesten wissenschaftlichen Ergebnisse auf dem Laufenden.

Die Mitarbeiter der EFSA, Januar 2008

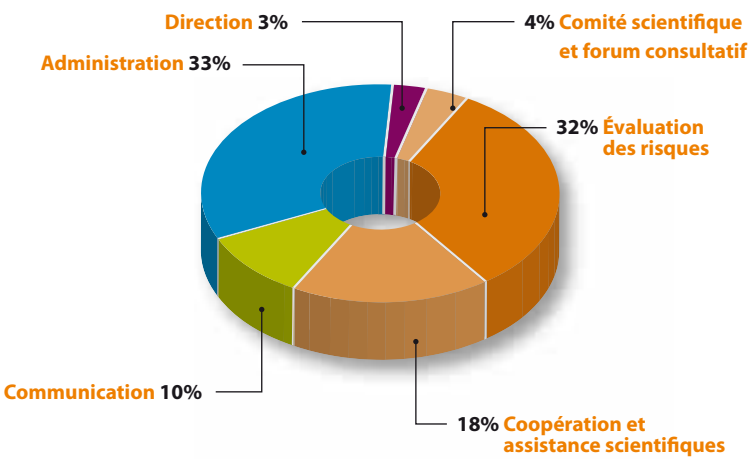
Eine international anerkannte Behörde

Die EFSA setzte ihre Bemühungen zur Stärkung der Verbindungen zu institutionellen Partnern und Interessengruppen fort. Am 2. Juli 2007 wurde ihre Vertraulichkeitsvereinbarung mit der US-amerikanischen Food and Drug Administration (FDA) unterzeichnet, die durch den Austausch nichtöffentlicher Informationen die wissenschaftliche Zusammenarbeit im Bereich der Risikobewertung für die Lebensmittelsicherheit vereinfachen soll. Dies zeigt, dass die EFSA in nur fünf Jahren ein wichtiger Partner der internationalen Risikobewertungsgemeinschaft geworden ist.

Ein wachsender Personalbestand

Bei der Einstellung von Personal konnte die EFSA deutliche Fortschritte erzielen. Ende 2007 waren bei der EFSA nach einem Zuwachs von mehr als 80 neuen Stellen insgesamt 310 Mitarbeiter beschäftigt. Angesichts der zunehmenden Arbeitsbelastung und zur Verbesserung der wissenschaftlichen Unterstützung der Gremien der EFSA wurden zwei neue wissenschaftliche Abteilungen geschaffen. Die erste mit 107 Mitarbeitern konzentriert sich auf das Kerngeschäft der EFSA, nämlich die Bereitstellung von Risikobewertungen für die Risikomanager in Europa. Die zweite mit 60 Mitarbeitern unterstützt die Risikobewertungsarbeit der EFSA und die wissenschaftliche Zusammenarbeit. Dabei handelt es sich um das Direktorat Risikobewertung bzw. das Direktorat Wissenschaftliche Zusammenarbeit und Unterstützung. Ende 2007 waren 54 % der EFSA-Mitarbeiter mit wissenschaftlichen Tätigkeiten befasst.

Staff allocation



HÖHEPUNKTE UND ERFOLGE DES JAHRES 2007

2.1 An der Spitze der Wissenschaft

Die EFSA ist zuständig für die Bewertung der Risiken in den Bereichen Lebens- und Futtermittel, Tiergesundheit und Tierschutz sowie Pflanzengesundheit und Pflanzenschutz. In allen Bereichen arbeiten der Wissenschaftliche Ausschuss der EFSA, die neun (bald zehn) Wissenschaftlichen Gremien, ihre Arbeitsgruppen und die Mitarbeiter, die wissenschaftliche Unterstützung leisten, an der Spitze der Wissenschaft, um solide wissenschaftliche Gutachten und Beratung zu bestehenden und neu auftretenden Risiken anbieten zu können. Ihre Arbeit basiert auf den neuesten wissenschaftlichen Methoden, Informationen und Daten, die verfügbar sind.

Die unabhängigen, wissenschaftlich fundierten Beratungsleistungen der EFSA unterstützen Risikomanager in den europäischen Institutionen und EU-Mitgliedstaaten bei der Verbesserung der Lebensmittelsicherheit in der EU und der Gewährleistung eines strengen Verbraucherschutzes.

Größere wissenschaftliche Arbeitsleistung

Die Zahl der wissenschaftlichen Arbeiten der EFSA nahm im Vergleich zum Jahr 2006 um 63 % zu. Der Großteil der Arbeit der Behörde erfolgt auf spezielle Anforderung von wissenschaftlicher Beratung seitens der Europäischen Kommission, des Europäischen Parlaments oder der EU-Mitgliedstaaten. Die EFSA initiiert außerdem ihre eigene wissenschaftliche Tätigkeit, sogenannte Aktivitäten in Eigeninitiative, insbesondere bei aufkommenden Risiken, bei denen sich der wissenschaftliche Erkenntnisstand und die Ansätze kontinuierlich weiterentwickeln. 2007 veröffentlichte die EFSA über 200 wissenschaftliche Gutachten, Leitliniendokumente und Berichte.

Die EFSA leistet Unterstützung bei der Zulassung regulierter Stoffe wie Pestizide und Lebensmittelzusatzstoffe. Nach Maßgabe standardisierter Verfahren bewertet die EFSA die Risiken, die von diesen Stoffen ausgehen. Ihre unabhängige Beratung bietet den Regulierungsstellen eine solide wissenschaftliche Grundlage für Entscheidungen. 2007 erhielt und prüfte die EFSA mehr als 1 000 Neuanträge und Neubewertungen bereits zugelassener Stoffe.

➢➢➢ S.22

Die wissenschaftlichen Arbeiten der EFSA im Jahr 2007

Gremium	Eingegangene Anfragen	verabschiedete Gutachten*	Wissenschaftliche Berichte und Erklärungen zu Pestiziden	Öffentliche Konsultationen
AFC	55	70	2	0
AHAW	10	16	6	5
BIOHAZ	27	22	2	1
CONTAM	5	14	1	0
FEEDAP	43	34	3	1
GMO	38	6	2	1
NDA	16	25	9	1
PLH	0	6	0	0
PPR	6	10	1	1
SC/AF	4	1	6	4
PRAPeR	0	0	19	46
Datex	0	0	1	3
Methodik	0	0	12	0
Zoonosen	1	0	12	0
Wissenschaftliche Zusammenarbeit	0	0	6	0
INSGESAMT	205	204	82	63

** 3 Opinions co-adopted*

Der Wissenschaftliche Ausschuss und die Wissenschaftlichen Gremien der EFSA

Der Wissenschaftliche Ausschuss und die Wissenschaftlichen Gremien der EFSA bestehen aus hoch qualifizierten Sachverständigen aus dem Bereich der wissenschaftlichen Risikobewertung. Die Ernennung der Mitglieder erfolgt durch ein offenes Auswahlverfahren auf der Basis nachgewiesener wissenschaftlicher Kompetenz. Mit Unterstützung der Abteilung für Risikobewertung (inzwischen ein Direktorat) führen die Wissenschaftlichen Gremien der EFSA Risikobewertungen in ihren jeweiligen Fachgebieten durch. Die Hauptaufgaben und Beispiele für im Jahr 2007 geleistete Arbeit werden im Folgenden angeführt.

Wissenschaftlicher Ausschuss (SC)

Der Wissenschaftliche Ausschuss leistet strategische Beratung und ist zuständig für die allgemeine Koordinierung der wissenschaftlichen Arbeit der EFSA, um die Einheitlichkeit der wissenschaftlichen Gutachten verschiedener Gremien zu verbessern. Außerdem leistet er wissenschaftliche Beratung in interdisziplinären Fragen, die in die Zuständigkeit von mehr als einem Wissenschaftlichen Gremium fallen, sowie in Fragen, für die keines der Wissenschaftlichen Gremien zuständig ist.

Im Jahr 2007 entwarf der Wissenschaftliche Ausschuss Ansätze für die Verbesserung der Reaktionsfähigkeit der EFSA in Bezug auf dringende Fragen und für ein System zur Überprüfung der wissenschaftlichen Aktivitäten der EFSA. Außerdem nahm er ein Gutachten an, das eine Einführung in qualifizierte Sicherheitsvermutungen gibt, um die Sicherheit ausgewählter Mikroorganismen in Lebensmitteln und Futtermitteln zu bewerten, und erstellte Leitlinien für die Sicherheitsbewertung von pflanzlichen Bestandteilen und Aufbereitungen.

Gremium für Lebensmittelzusatzstoffe, Aromastoffe, Verarbeitungshilfsstoffe und Materialien, die mit Lebensmitteln in Berührung kommen (AFC)

Dieses Gremium befasst sich mit Fragen der Sicherheit bei der Anwendung von Lebensmittelzusatzstoffen, Aromastoffen, Verarbeitungshilfsstoffen und Materialien, die mit Lebensmitteln in Berührung kommen, und damit mit fast 50 % der Anfragen in Bezug auf wissenschaftliche Beratung, die bei der EFSA eingehen. Außerdem befasst es sich mit der Sicherheit von Prozessen wie zum Beispiel Bestrahlung. Der Großteil seiner Arbeit wird im Zusammenhang mit Anträgen durchgeführt. Das Gremium nahm Gutachten an, zum Beispiel zu den Themen Süßungsmittel, Konservierungsstoffe, Farbstoffe und Raucharomen. Um das zunehmende Arbeitsaufkommen in diesem Bereich bewältigen zu können, wird dieses Gremium im Juli 2008 durch zwei neue Gremien ersetzt.

Gremium für Tiergesundheit und Tierschutz (AHAW)

Die von diesem Gremium erstellten Gutachten und Beratungsleistungen stehen in erster Linie im Zusammenhang mit Tieren, die zur Lebensmittelherstellung genutzt werden, darunter auch Fische. Es deckt alle Aspekte von Tierkrankheiten und Tierschutz ab. 2007 war das Gremium besonders aktiv und veröffentlichte 15 Gutachten zu einem breiten Themenspektrum wie Tierseuchen, Blauzungenvektoren und -impfstoffe, Vogelgrippe und Impfstoffe gegen die Newcastle-Krankheit sowie Fischkrankheiten. Im Bereich Tierschutz veröffentlichte es unter anderem drei Gutachten zum Tierschutz bei Schweinen (Mast von Schweinen, Säuen und Ebern und Schwanzbeißen) (weitere Informationen zur Tiergesundheit siehe S. 28).

Gremium für biologische Gefahren (BIOHAZ)

Dieses Gremium beschäftigt sich mit Fragen zu biologischen Gefahren in Bezug auf Lebensmittelsicherheit, Lebensmittelhygiene, durch Lebensmittel verursachte Zoonosen einschließlich BSE/TSE und das zugehörige Abfallmanagement. Dieses Gremium prüfte und aktualisierte 2007 die wissenschaftlichen Informationen für die Formulierung mikrobiologischer Kriterien für verschiedene biologische Gefahren (zum Beispiel Listeria monocytogenes), bewertete die Risikofaktoren im Zusammenhang mit durch Lebensmittel verursachte Zoonosen und erstellte Gutachten zu den Methoden für die Überwachung von durch Lebensmittel verursachte Zoonosen in Tierbeständen und Lebensmitteln für Yersiniose, Toxoplasmose und VTEC E.coli. Zu den weiteren Themen gehörten die Bewertung von Risiken im Zusammenhang mit der Verfütterung von tierischen Eiweißen an landwirtschaftliche Nutztiere, die Altersgrenze für die Entfernung von spezifiziertem Risikomaterial, TSE bei kleinen Wiederkäuern, geografische BSE-Risikobewertungen und die Erarbeitung von Protokollen für die Auswertung von TSE-Tests. Zu den zentralen Interessen des Gremiums gehören quantitative mikrobiologische Risikobewertungen.

Gremium für Kontaminanten in der Lebensmittelkette (CONTAM)

Das CONTAM-Gremium beschäftigt sich mit Kontaminanten in Lebensmitteln und Futtermitteln, unerwünschten Stoffen wie natürlichen Giftstoffen, Mykotoxinen und Rückständen nicht genehmigter Stoffe, für die kein anderes Gremium zuständig ist. Zu den Tätigkeiten im Jahr 2007 gehörten ein Gutachten zu den Auswirkungen einer möglichen Erhöhung der zulässigen Höchstgrenzen für Aflatoxine in Mandeln, Haselnüssen und Pistazien auf die öffentliche Gesundheit (weitere Informationen dazu auf S. 30) und ein Gutachten über marine Biotoxine, die Toxingruppe der Okadasäuren. Dies ist das erste einer Reihe von neun Gutachten zu marinen Biotoxinen. Derzeit bewertet das Gremium die aktuellen Grenzwerte der Europäischen Union hinsichtlich der menschlichen Gesundheit und die Analysemethoden, die zum Nachweis dieser neun Toxine angewandt werden.

Gremium für Zusatzstoffe, Erzeugnisse und Substanzen in der Tierernährung (FEEDAP)

Dieses Gremium befasst sich mit Fragen der Sicherheit und Wirksamkeit von Zusatzstoffen und Erzeugnissen oder Substanzen in Futtermitteln. Es bewertet die Sicherheit und Wirksamkeit von Substanzen, die in Tierfutter verwendet werden, bezüglich der Zieltierarten, der Umwelt, der Hersteller und der Verbraucher. Ein Großteil seiner Arbeit ergibt sich im Zusammenhang mit der Genehmigung von Substanzen, die von der EFSA bewertet werden müssen, bevor sie auf den EU-Markt kommen.

2007 erstellte das Gremium ein Arbeitsdokument mit praktischen Leitlinien für die Extrapolierung der Wirksamkeit und Sicherheit von Zusatzstoffen in Futtermitteln von weit verbreiteten und weniger verbreiteten Arten.

Gremium für gentechnisch veränderte Organismen (GMO)

Dieses Gremium befasst sich mit der Sicherheitsbewertung von gentechnisch veränderten Organismen, zum Beispiel Mikroorganismen, Pflanzen und Tiere. Es beschäftigt sich mit den Folgen der absichtlichen Freisetzung gentechnisch veränderter Organismen in die Umwelt sowie mit gentechnisch veränderten Lebensmitteln und Futtermitteln einschließlich der aus diesen abgeleiteten Erzeugnisse. Das Gremium prüft wissenschaftliche Informationen und Daten, um die Sicherheit der GMO zu bewerten, und führt Aktivitäten in Eigeninitiative durch, die darauf abzielen, detaillierte Kriterien für die Risikobewertung und Leitlinien für die Erstellung und Vorlage von Anträgen bereitzustellen. In diesem Zusammenhang nahm das Gremium einen Bericht zur Rolle von Tierfutterversuchen bei der Sicherheits- und Nährwertbewertung von gentechnisch veränderten Pflanzen und den davon abgeleiteten Lebensmitteln und Futtermitteln an (weitere Informationen zu GVO siehe S. 26).

Gremium für diätetische Produkte, Ernährung und Allergien (NDA)

Dieses Gremium befasst sich mit diätetischen Produkten, menschlicher Nahrung und Lebensmittelallergien und damit in Verbindung stehenden Themen wie neuartige Lebensmittel. 2007 betraf ein Großteil seiner Tätigkeit die EU-Verordnung zu nährwert- und gesundheitsbezogenen Angaben. Das Gremium stellte Leitlinien für Hersteller bereit, die individuelle Anträge für gesundheitsbezogene Angaben erstellen und vorlegen. Außerdem begann das Gremium mit der Vorbereitung von wissenschaftlicher Beratung, um Risikomanagern bei der Festlegung von Nährwertprofilen für Lebensmittel zu helfen, die nährwert- und/oder gesundheitsbezogene Angaben tragen (weitere Informationen dazu siehe S. 24). Außerdem organisierte die EFSA im Oktober 2007 ein großes Wissenschaftliches Kolloquium über die Festlegung von Nährwertprofilen, bei dem Wissenschaftler und Sachverständige zusammenkamen, um die EFSA über künftige Aufgaben in diesem Bereich zu informieren.

Gremium für Pflanzengesundheit (PLH)

Dieses Gremium befasst sich mit Organismen, die eine Gefahr für die Pflanzengesundheit darstellen, darunter Pflanzenschädlinge, die die landwirtschaftliche Produktion gefährden, und Arten, die eine Gefahr für die Biodiversität darstellen. 2007 prüfte das Gremium 30 Risikobewertungen für Schadorganismen, die von Frankreich in vier Übersee-Departements als schädlich angesehen wurden. Daher wurde beantragt zu prüfen, ob sie in die Pflanzengesundheitsrichtlinie 2000/29/EG aufgenommen werden können. Um eine transparente und konsistente Vorgehensweise für die Peer Review der Schädlingsrisikobewertungen sicherzustellen, leitete das Gremium eine Selbstbeauftragung ein, bei der Leitlinien für die Bewertung von Schadorganismus-Risikoanalysen erstellt werden sollen. Das Gremium führte ein Wissenschaftliches Kolloquium durch, um dringende Herausforderungen zu erörtern und Wege zu finden, wie Schadorganismus-Risikobewertungen in der Europäischen Union weiter verbessert werden können.

Gremium für Pflanzenschutzmittel und ihre Rückstände (PPR)

Das PPR-Gremium befasst sich mit Fragen der Sicherheit von Pflanzenschutzmitteln für den Anwender/Arbeiter, den Verbraucher von behandelten Erzeugnissen und die Umwelt. 2007 lag der Schwerpunkt seiner Tätigkeit auf der Überarbeitung und Ausarbeitung von europäischen Leitliniendokumenten, insbesondere in den Bereichen Risikobewertung für Vögel und Säugetiere, wobei besonders die Beteiligung der Interessengruppen hervorgehoben wurde. Außerdem wurden wissenschaftliche Gutachten zum Verbleib, zur Ökotoxikologie, Toxikologie und zu Pestizidrückständen angefertigt. Schließlich stellte das Gremium eine Reihe von Gutachten zu den Anhängen II und III der Pflanzenschutzmittel-Richtlinie 91/414/EWG fertig.

Wissenschaftliche Zusammenarbeit und Unterstützung (SCA)

Die Abteilung Wissenschaftliche Zusammenarbeit und Unterstützung, die 2008 zum Direktorat wurde, besteht aus sechs Referaten:

Peer Review der Risikobewertung von Pestiziden (PRAPeR)

Gemäß den von der EU-Gesetzgebung festgesetzten Verfahren und Fristen ist dieses Referat zuständig für die EU Peer Review von Wirkstoffen, die in Pflanzenschutzmitteln verwendet werden. 2007 setzte es seine Peer Review von Substanzen fort und stellte – im Rahmen der dritten EU-Phase der Überprüfung von Pestiziden – Beurteilungen von Wirkstoffen fertig. Die Schlussfolgerungen und umfassenden Hintergrundinformationen bieten der EU und den Behörden der Mitgliedstaaten eine wissenschaftliche Grundlage, anhand derer sie ermitteln können, ob die betreffenden Substanzen weiterhin verwendet werden können. Außerdem arbeitete das Referat an diversen Aspekten der Rückstandshöchstmengen (Maximum Residue Levels, MRL) für Pestizide. Dazu gehörte die Sicherheit von MRL für Wirkstoffe, die von der nationalen Gesetzgebung, aber noch nicht von der EU-Gesetzgebung abgedeckt sind.

Auf Menschen übertragbare Tierkrankheiten (Zoonosen)

Dieses Referat analysiert und meldet Daten zu Zoonosen, Antibiotikaresistenzen, mikrobiologischen Schadstoffen und Krankheitserregern in Lebensmitteln. Es koordinierte die Jahresdaten für 2006 mit den Meldungen für den Kurzbericht der Gemeinschaft über Zoonosen, Antibiotikaresistenzen und Krankheitserreger in Lebensmitteln, der in enger Zusammenarbeit mit dem ECDC und dem Zoonose-Referat der EFSA erstellt wurde. Außerdem besuchten Vertreter des Referats acht Mitgliedstaaten, um die nationale Berichterstattung über Zoonosen zu verbessern: Deutschland, Österreich, Lettland, Estland, die Tschechische Republik, Spanien, Italien und Belgien. Die Türkei und Kroatien erhielten spezielle Schulungen zur Zoonosen-Berichterstattung.

Wissenschaftliche Zusammenarbeit (SCO)

Dieses Referat fördert die wissenschaftliche Zusammenarbeit und den Austausch wissenschaftlicher Informationen zwischen der EFSA und nationalen Behörden für Lebensmittelsicherheit in den EU-Mitgliedstaaten. 2007 befasste es sich mit der Finanzverwaltung von Vereinbarungen mit Mitgliedstaaten zur Einrichtung nationaler Kontaktstellen (Focal Points), einem wichtigen neuen Element der EFSA-Strategie zur Verstärkung der Zusammenarbeit, und unterstützte die EFSA bei der Umsetzung von Artikel 36 ihrer Gründungsverordnung, die es nationalen Organisationen erlaubt, Aufgaben im Namen der EFSA durchzuführen. Außerdem sorgt es für die wissenschaftliche Koordinierung von Veranstaltungen, wie dem Wissenschaftlichen Forum und den Wissenschaftlichen Kolloquien, und spielt eine zentrale Rolle bei der Aufgabe, die Präsenz der wissenschaftlichen Arbeit der EFSA in wissenschaftlichen Kreisen zu verbessern.

Datenerhebung und Exposition (DATEX)

Für Expositionsbewertungen auf europäischer Ebene befasst sich dieses Referat mit der Erhebung, Zusammenstellung und Analyse von Daten zum Lebensmittelkonsum und zu chemischen Stoffen in Lebensmitteln und Futtermitteln. Es stellte die Evaluierung der Daten zu polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffen aus Mitgliedstaaten fertig und erstellte Ausschreibungen für wissenschaftliche Daten zu Furan in Lebensmitteln und Getränken, zu Acrylamid und zu anderen Stoffen. Was die Zusammensetzung von Lebensmitteln anbelangt, erhebt und evaluiert es die entsprechenden Daten aus offiziellen und kommerziellen Quellen, um die Tätigkeit der EFSA im Bereich gesundheitsbezogener Angaben zu unterstützen. Außerdem leitete es die Errichtung einer Sachverständigengruppe ein, die bei der Datenstandardisierung und der Erstellung von Erhebungen zum Vorkommen chemischer Stoffe unterstützend tätig werden soll.

Neu auftretende Risiken (EMRISK)

Dieses Referat ist für die Einrichtung von Verfahren zur Überwachung, Sammlung und Auswertung von Daten zuständig, damit neu auftretende Risiken im Bereich der Lebens- und Futtermittelsicherheit zum Zwecke der Prävention und Minimierung identifiziert werden können. Dieses Referat wurde 2007 geschaffen, wird aber erst 2008 voll funktionsfähig sein.

Bewertungsmethodik (AMU)

Dieses Referat bietet technische Unterstützung in den Bereichen Statistik, Entwicklung von Modellen, Datenverwaltung und Risikobewertung. Es trägt insbesondere zur Entwicklung und Anwendung neuer oder verbesserter Risikobewertungsstrategien für die Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit bei. 2007 erstellte es einen Abschlussbericht zu der globalen epidemiologischen Analyse des Ausbruchs der Blauzungen-Viruskrankheit im Jahr 2006, bei der die Faktoren untersucht wurden, die zur Einführung, Etablierung und Verbreitung des Virus in Nordwesteuropa beigetragen haben. Außerdem unterstützte es andere EFSA-Teams bei ihrer Arbeit, zum Beispiel bei der Erstellung einer Datenbank zu Pestiziddaten und bei der Erfassung und Zusammenfassung von Lebensmittelprobenmessungen. Darüber hinaus stellte das Referat den Delegationen aus der Türkei und aus Kroatien Methoden und Instrumente zur Datenerhebung und –analyse vor, die für die Risikobewertung bei Lebensmitteln wichtig sind.

S.15 ➢➢➢

Neue Struktur für größere Effizienz

Von ihrer Gründung bis zum Jahr 2007 hat sich das Arbeitsaufkommen der EFSA vervierfacht. Infolgedessen wurden zur Stärkung und Straffung der wissenschaftlichen Aktivitäten der EFSA zwei gesonderte Abteilungen geschaffen – Risikobewertung sowie Wissenschaftliche Zusammenarbeit und Unterstützung –, die 2008 zu Direktoraten wurden.

Mit den beiden eng zusammen arbeitenden wissenschaftlichen Direktoraten, die sich auf ihre jeweiligen Stärken konzentrieren, wurden die Verfahren optimiert und die wissenschaftliche Arbeit effektiv verbessert. Die Zahl der wissenschaftlichen Mitarbeiter nahm von 118 im Jahr 2006 auf 167 im Jahr 2007 und damit um 41 % zu.

Förderung der wissenschaftlichen Exzellenz Europas

Um von der umfangreichen wissenschaftlichen Exzellenz, die es in Europa gibt, profitieren zu können, zieht die EFSA bei Bedarf wissenschaftliche Beiträge von externer Seite hinzu. Nach Artikel 36 der Gründungsverordnung der EFSA wurde eine Liste der staatlichen Organisationen erstellt, die die EFSA in ihrer Arbeit unterstützen können. Die dort aufgeführten Organisationen sind berechtigt, zur Unterstützung der EFSA wissenschaftliche Aufgaben durchzuführen. 2007 wurden diesen Organisationen acht Zuschüsse für wissenschaftliche Beiträge in einer Gesamthöhe von 1,7 Mio. EUR gewährt.

Derzeit erstellt die EFSA eine Datenbank der wissenschaftlichen Sachverständigen in Europa, die für bestimmte Projekte Ad-hoc-Unterstützung leisten können. Diese Datenbank wird anhand individueller Bewerbungen von Sachverständigen der Mitgliedstaaten erstellt und von den einschlägigen nationalen Behörden für Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit, Pflanzengesundheit und Pflanzenschutz und Tiergesundheit und Tierschutz unterstützt.

Wahrung der Unabhängigkeit

Zur Wahrung der Unabhängigkeit der wissenschaftlichen Tätigkeit der EFSA werden interne Regeln und Mechanismen angewandt. Zum Beispiel müssen alle Mitglieder des Verwaltungsrats, des Beirats, des Wissenschaftlichen Ausschusses und der Wissenschaftlichen Gremien sowie der geschäftsführende Direktor und die Mitarbeiter jedes Jahr eine „Interessenerklärung“ abgeben.

Im Jahr 2007 führte die EFSA eine umfassende Aktualisierung ihrer Prozesse zur Bearbeitung von „Interessenerklärungen“ durch. Aus Gründen der Konsistenz enthält jede Erklärung detaillierte Angaben zu verschiedenen Bereichen und Aktivitäten, die relevant sein können. Gleichzeitig wird in einem neuen Verfahren zur Ermittlung und Handhabung potenzieller Interessenkonflikte festgelegt, wie und wann die in diesen Erklärungen enthaltenen Angaben bewertet werden, wie die erklärten Interessen beurteilt und welche Maßnahmen ergriffen werden können.

Beantwortung dringender Fragen

In den meisten Fällen erfolgt die wissenschaftliche Beratung durch die EFSA anhand eines wissenschaftlichen Gutachtens, das von dem jeweiligen Wissenschaftlichen Gremium oder dem Wissenschaftlichen Ausschuss angenommen wird. Je nach Art der Anfrage kann dieses Verfahren mehrere Monate oder sogar ein bis zwei Jahre dauern. Allerdings gibt es auch Anfragen, auf die sofort reagiert werden muss, weil sie von erheblicher Dringlichkeit sind und deshalb einer schnellen Antwort bedürfen. Maßnahmen zur Verbesserung der Reaktionsfähigkeit der EFSA auf dringende Fragen wurden vom Wissenschaftlichen Ausschuss vorgeschlagen und vom Verwaltungsrat angenommen.

Inzwischen wurden zwei Mechanismen für die Behandlung dringender Fragen eingerichtet. Der jeweils geeignete Mechanismus wird je nach Grad der Dringlichkeit vom geschäftsführenden Direktor der EFSA ausgewählt:

> eine Eilantwort in Form einer Stellungnahme/eines Gutachtens des zuständigen Wissenschaftlichen Gremiums oder des Wissenschaftlichen Ausschusses;

> eine Erklärung, die innerhalb einiger Tage von EFSA-Mitarbeitern erstellt wird. Der Vorsitzende des zuständigen Wissenschaftlichen Gremiums oder des Wissenschaftlichen Ausschusses wird über die Frage und den Prozess in Kenntnis gesetzt. Sachverständige des zuständigen Wissenschaftlichen Gremiums oder des Wissenschaftlichen Ausschusses und/oder etwaige externe Sachverständige können konsultiert werden.

Für eine bessere Qualität der wissenschaftlichen Arbeiten

Die zentrale Aufgabe der EFSA besteht darin, hochwertige, unabhängige wissenschaftliche Beratungsleistungen zu erbringen. Daher schlug der Wissenschaftliche Ausschuss 2007 vor, ein System zur Überprüfung der Qualität, Objektivität und Nützlichkeit der wissenschaftlichen Informationen der EFSA einzuführen.

Dieses Qualitätssicherungssystem umfasst drei Komponenten:

> Selbstbeurteilung;

> interne wissenschaftliche Überprüfung;

> externe wissenschaftliche Überprüfung.

Dieses offene und transparente System der Überprüfung wird auf alle wissenschaftlichen Tätigkeiten angewandt. Es wird sicherstellen, dass die besten wissenschaftlichen Verfahren angewandt werden, und dazu beitragen, der Öffentlichkeit zu versichern, dass den Risikomanagern für ihre Entscheidungen fundierte wissenschaftliche Beratung geboten wird. Das Qualitätssicherungssystem wird 2008 und 2009 für die Umsetzung weiterentwickelt.

Im Dialog mit Experten Wissenschaft verstehen

Die Wissenschaftlichen Kolloquien der EFSA sollen dazu beitragen, ein besseres Verständnis von grundlegenden wissenschaftlichen Themen in allen Aufgabenbereichen der EFSA zu erzielen. Sie bieten eine ausgezeichnete Gelegenheit für einen interaktiven Austausch über Expertenmeinungen. 2007 wurden drei Wissenschaftliche Kolloquien durchgeführt:

> Environmental Risk Assessment of Genetically Modified Plants (Umweltverträglichkeitsbewertung von genetisch veränderten Pflanzen) im Juni;

> Nutrient Profiling for Foods Bearing Nutrition and Health Claims (Festlegung von Nährwertprofilen für Lebensmittel, die nährwert- und gesundheitsbezogene Angaben tragen) im Oktober;

> Pest Risk Assessment – Science in Support of Phytosanitary Decision-Making in the European Community (Schadorganismus-Risikobewertung – Wissenschaft zur Unterstützung pflanzenschutzrechtlicher Entscheidungen in der Europäischen Gemeinschaft) im Dezember.

Nährwert- und gesundheitsbezogene Angaben – Wichtige Fortschritte

Im Dezember 2006 nahmen das Europäische Parlament und der Rat die Verordnung (EG) Nr. 1924/2006 über nährwert- und gesundheitsbezogene Angaben über Lebensmittel an. Die so genannte „Angabenverordnung" führt harmonisierte Regeln für die Verwendung solcher Angaben ein (zum Beispiel „fettarm", „ballaststoffreich" und „Cholesterin senkend"). Die Verordnung soll sicherstellen, dass Angaben zum Nährwert und/oder gesundheitlichen Nutzen auf Nahrungsmitteletiketten und/oder in der Werbung in der EU leicht verständlich, präzise und wissenschaftlich fundiert sind. Dies soll die Verbraucher vor irreführenden Angaben schützen und sie in die Lage versetzen, Lebensmittel und Getränke auf der Grundlage fundierter Informationen auszuwählen.

Die EFSA ist in umfangreichem Maße in die Umsetzung der neuen Verordnung einbezogen. Die Behörde hat gegenwärtig folgende Aufgaben:

> Beurteilung, ob Angaben zum gesundheitlichen Nutzen von Nahrungsmitteln wissenschaftlich zuverlässig und berechtigt sind;

> wissenschaftliche Beratung zur Festlegung von Nährwertprofilen, den nährwertbezogenen Anforderungen, die Nahrungsmittel auf dem Markt erfüllen müssen, um die nährwert- und gesundheitsbezogenen Angaben tragen zu dürfen.

Leitliniendokument zu gesundheitsbezogenen Angaben

Das Gremium der EFSA für diätetische Produkte, Ernährung und Allergien machte 2007 einen großen Schritt in die richtige Richtung. Im Juli wurden nach einer öffentlichen Konsultation die Leitlinien für die Vorlage von gesundheitsbezogenen Angaben zur Genehmigung fertig gestellt und veröffentlicht. Während der Konsultationen zu dem Entwurf fand im Juni 2007 eine technische Sitzung mit Vertretern der Konsultationsplattform für Interessenvertreter der EFSA statt. Außerdem gingen mehr als 300 Kommentare von Interessengruppen, aus der akademischen Welt und aus Mitgliedstaaten auf der EFSA-Webseite ein, die vom Gremium alle für die endgültige Fassung der Leitlinien berücksichtigt wurden. Diese Konsultation bildete die Grundlage für Textänderungen, die das Dokument leichter verständlich machen sollten. In Übereinstimmung mit Fragen, die während der Konsultation aufgeworfen wurden, wurde klargestellt, welche Informationen benötigt werden, um gesundheitsbezogene Angaben zu begründen, und welche Art Studien (am Menschen u. a.) dabei berücksichtigt werden. Das Dokument soll Unternehmen dabei helfen, gesundheitsbezogene Angaben zur Genehmigung vorzulegen, und enthält Informationen zum Aufbau eines Antrags, zur Art der vorzulegenden wissenschaftlichen Daten und zur Gliederung der Daten.

Diese Arbeit wird 2008 fortgesetzt, wenn die Anträge für gesundheitsbezogene Angaben bewertet und wissenschaftliche Gutachten vorgelegt werden.

Festlegung von Nährwertprofilen

Das Gremium hat außerdem damit begonnen, wissenschaftliche Beratungsleistungen zu Nährwertprofilen für Lebensmittel zu erstellen, die nährwert- und gesundheitsbezogene Angaben tragen. Im Oktober 2007 fand zu diesem Thema ein Wissenschaftliches Kolloquium der EFSA in Parma statt, um ein Forum für einen offenen Meinungsaustausch zwischen Sachverständigen der EU-Mitgliedstaaten und anderer Staaten, aus akademischen Kreisen, der Organisationen des Gesundheitswesens, der Hersteller von Lebensmitteln, der Verbraucherorganisationen, der Einzelhändler und der Europäischen Kommission anzubieten. Seitdem wurde ein wissenschaftliches Gutachten zur Festlegung von Nährwertprofilen für Lebensmittel, die nährwert- und gesundheitsbezogene Angaben tragen, fertiggestellt und im Januar 2008 angenommen.

An diesem EFSA-Kolloquium nahmen rund 100 Sachverständige teil. Sie untersuchten eine ganze Reihe von Themen, zum Beispiel wurde diskutiert, ob die Festlegung eines einzigen Profils für alle Nahrungsmittel oder die Festlegung verschiedener Profile für verschiedene Nahrungsmittelkategorien am sinnvollsten sei. Zu den weiteren Themen gehörten die Auswahl und Ausgewogenheit von Nährstoffen, die in dem Profilsystem enthalten sein sollten, und die Durchführbarkeit und Erprobung von Vorschlägen für das System.

Die EFSA erhob auch Daten zur Zusammensetzung von Nahrungsmitteln aus nationalen und kommerziellen Quellen. Damit entstand eine EU-weite Datenbank zum Nährwertgehalt von Nahrungsmitteln für Nährwertprofilversuche, die im März 2008 zur Verfügung gestellt wurde. Diese Datenbank wird von Risikomanagern bei der Erarbeitung und Prüfung verschiedener Nährwertprofilsysteme verwendet.

GVO – Risikobewertung an der Spitze der Wissenschaft

Das GVO-Gremium der EFSA ist nicht nur für die Risikobewertung bei Anträgen für die Zulassung von GVOs zuständig, bevor deren Verwendung in der EU gestattet werden kann, sondern stellt auch offizielle Leitlinien für die Erstellung und Vorlage von Anträgen bereit. Da sich die Wissenschaft der Risikobewertung schnell weiterentwickelt, werden die Ansätze ständig überprüft, um sicherzustellen, dass die aktuellsten wissenschaftlichen Methoden und Erkenntnisse angewandt werden. So gehörte zum Beispiel die Untersuchung der Rolle von Tierfutterversuchen für die Risikobewertung von ganzen Lebensmittel- und Umweltrisikobewertungsmethoden zu den Tätigkeiten, die das Gremium 2007 ausgeführt hat.

Die Rolle von Tierfutterversuchen

Im September 2007 nahm das Gremium nach einer öffentlichen Konsultation über die Webseite der EFSA einen Bericht zur Rolle von Tierfutterversuchen für die Bewertung der Sicherheit und des Nährwerts von gentechnisch veränderten Pflanzen und den daraus abgeleiteten Lebens- und Futtermitteln an. In diesem Dokument werden die Bewertungsverfahren zusammengefasst, die auf Auswertungen zahlreicher Futterversuche basieren. Die Bewertungsstrategien werden kurz beschrieben, und es werden Empfehlungen zu den Bedingungen abgegeben, unter denen Futterversuche der gesamten gentechnisch veränderten Pflanzen berücksichtigt werden sollten. Diese Versuche können durchgeführt werden, wenn sie auf vorausgegangenen molekularen, kompositorischen, phänotypischen oder agronomischen Analysen basieren, wenn es Unterschiede zwischen den aus gentechnisch veränderten Pflanzen hergestellten Lebens- und Futtermitteln und ihren konventionellen Äquivalenten gibt oder wenn Unsicherheit bezüglich des Potenzials von unbeabsichtigten Auswirkungen der genetischen Veränderung besteht. Der Bericht wurde im März 2008 in der Fachzeitschrift „Food and Chemical Toxicology“ veröffentlicht.

Wissenschaftliches Kolloquium: Herausforderungen und Ansätze der Umweltrisikobewertung

Im Juni 2007 hielt die EFSA ein zweitägiges Wissenschaftliches Kolloquium zur Umweltrisikobewertung bei gentechnisch veränderten Pflanzen ab. Rund 100 Wissenschaftler und Interessengruppen aus EU-Mitgliedstaaten und anderen Ländern diskutierten über Ansätze für die Umweltrisikobewertung aus aktueller wissenschaftlicher Sicht. Dabei ging es um Themen wie die Anpassung an die Umwelt, die Auswirkungen auf andere als die Zielorganismen, langfristige Wirkungen, Auswirkungen auf die Massenproduktion, breiter gefasste Umweltaspekte und die Abwägung von Risiken und Nutzen für die Umwelt.

Wie im Leitliniendokument der EFSA beschrieben, wurde der aktuelle Ansatz, der international anerkannte fallspezifische Anforderungen berücksichtigt, von den Teilnehmern befürwortet. Es wurde bestätigt, dass die Daten und Methoden für die Umweltrisikobewertung weiterentwickelt werden müssen, insbesondere für die Risikobewertung von potenziellen Auswirkungen gentechnisch veränderter Pflanzen auf andere als die Zielorganismen. Das Gremium hält dieses Thema für eine wichtige Aufgabe, die 2008 ansteht. Außerdem waren die Teilnehmer der Ansicht, dass die Umweltüberwachung nach dem Inverkehrbringen genetisch veränderter Pflanzen eine wichtige Rolle bei der Ermittlung ihrer langfristigen Auswirkungen und die Überprüfung von Modellprognosen spielt. Eine Übersicht über diese Diskussion wird von der EFSA in einer Reihe von Berichten über Wissenschaftliche Kolloquien veröffentlicht.

Förderung der Harmonisierung der Risikobewertung in Europa

Im November 2007 fand eine spezielle Sitzung des EFSA-Beirats mit GVO-Sachverständigen aus nationalen Gremien und dem GVO-Gremium statt, bei der die Erfahrungen mit verschiedenen Ansätzen der GVO-Risikobewertung auf nationaler und europäischer Ebene ausgetauscht wurden. Dabei wurde das Ziel verfolgt, die nationalen Ansätze vorzustellen und zu erörtern und etwaige Divergenzen offen auszudiskutieren.

Am Ende der Diskussion waren die meisten nationalen Sachverständigen mit dem Ansatz der EFSA für die im aktuellen Leitliniendokument beschriebene GVO-Risikobewertung einverstanden. Dem Forum gelang es, die Prioritäten für künftige Entwicklungen bei der Risikobewertung festzulegen und die Bereiche zu ermitteln, die einer weiteren Harmonisierung bedürfen. Im Januar 2008 wurde im Internet ein Bericht über die Sitzung veröffentlicht.

Tiergesundheit und Tierschutz – Ein Querschnittsthema

Die EU erkennt an, dass Tiere Schmerzen und Stress empfinden können. Deshalb sollte verhindert werden, Tiere vermeidbaren Schmerzen oder Leid auszusetzen, und dass sie unter Bedingungen gehalten werden sollten, die wenigstens Mindestanforderungen an den Tierschutz erfüllen. Tierschutz ist nicht nur ein ethisches Thema, sondern kann auch direkte Auswirkungen auf die Lebensmittelsicherheit haben. Gestresste Tiere können zum Beispiel anfällig für Infektionen werden, was wiederum Auswirkungen auf die Tiergesundheit haben kann.

Ein integrierter Ansatz zur Bewertung des Tierschutzes bezieht nicht nur das Gremium für Tiergesundheit und Tierschutz ein, sondern zum Beispiel auch das Gremium für biologische Gefahren oder das Gremium für Kontaminanten in der Lebensmittelkette. Wie die EFSA-Gremien bei diesen ressortübergreifenden Themen zusammenarbeiten, lässt sich anhand der Vielfalt von Systemen zur Unterbringung und Zucht von Schweinen ermitteln. Dieses Thema hat 2007 bei der EFSA eine bedeutende Rolle gespielt. Während das AHAW-Gremium sich auf die Themen Tierkrankheiten und Tierschutz konzentrierte, befassten sich die beiden anderen Gremien mit Aspekten der Lebensmittelsicherheit. Zu diesem Thema wurden 2007 vier Gutachten angenommen, von denen drei sich mit Aspekten des Tierschutzes einschließlich Tierkrankheiten befassten, während das vierte Gutachten durch Lebensmittel verursachte Krankheiten und Lebensmittelsicherheit behandelte.

Künftige wissenschaftliche Aufgaben im Tierschutz

2007 beschloss die EFSA, Leitlinien und standardisierte Arbeitsmethoden für Risikobewertungen im Tierschutz zu entwickeln und gleichzeitig Bewertungen der möglichen wissenschaftlichen Indikatoren für den Schutz von Nutztierarten (d. h. Rinder, Fisch, Schweine, Masthähnchen) anzustellen. Die Aufgaben im Zusammenhang mit diesen Leitlinien werden 2009 enden, und die Indikatoren sollen in Zukunft Risikomanagern bei der Überwachung und Kontrolle des Schutzes von Nutztieren helfen.

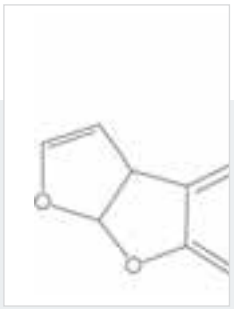
Neubeurteilung von Lebensmittelfarbstoffen zeigt Reaktionsfähigkeit des EU-Lebensmittelsicherheitssystems

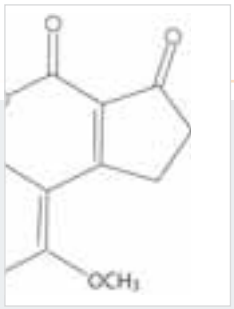
Die gegenwärtige Tätigkeit der EFSA im Bereich Lebensmittelfarbstoffe gehörte zu den Themen mit der größten Medienwirkung. Besondere Aufmerksamkeit erregte die Aufgabe der EFSA, ein Gutachten über den Lebensmittelfarbstoff Rot 2G (E 128) zu bewerten, was zu einem Verbot dieses Farbstoffs führte. Dies ist ein gutes Beispiel dafür, wie Risikobewerter und Risikomanager in der EU Hand in Hand arbeiten, um die Verbraucher vor Lebensmittelgefahren zu schützen.

Das Gutachten über den Lebensmittelfarbstoff Rot 2G wurde vom Gremium für Lebensmittelzusatzstoffe, Aromastoffe, Verarbeitungshilfsstoffe und Materialien, die mit Lebensmitteln in Berührung kommen (AFC) am 5. Juli 2007 angenommen. Dies war das erste Gutachten in einer Reihe von Neubewertungen der Sicherheit von in der EU zugelassenen Lebensmittelzusatzstoffen, die die EFSA momentan durchführt. Die Verwendung des Farbstoffs Rot 2G, der nur für bestimmte Frühstückswürstchen und Hackfleisch für Hamburger zugelassen ist, führte zu Gesundheitsbedenken, weil dieser Farbstoff im Körper größtenteils in Anilin umgewandelt wird.

Auf der Grundlage von Tierversuchen und neuen Wissenschaftlichen Erkenntnissen stellte das Gremium fest, dass Anilin als Karzinogen einzustufen ist und dass das karzinogene Potenzial von Anilin auf die Schädigung von genetischem Material in Zellen zurückzuführen ist. Das Gremium kam daher zu dem Schluss, dass für die Verwendung von Rot 2G Sicherheitsbedenken bestehen. Auf der Basis des Gutachtens des Gremiums haben Risikomanager der Europäischen Kommission empfohlen, diesen Stoff nicht mehr in Lebensmitteln zu verwenden. Aufgrund dieser Sicherheitsmaßnahme wurde am 28. Juli 2007, also nur drei Wochen nach der Veröffentlichung des AFC-Gutachtens, die Zulassung von Rot 2G in der EU aufgehoben.

Neben der Neubeurteilung von Farbstoffen wurde die EFSA im September 2007 von der Europäischen Kommission und den EU-Mitgliedstaaten um wissenschaftliche Beratung zu einer Studie der Universität Southampton (McCann *et al*. (2007)) gebeten. Diese Studie deutete auf einen Zusammenhang zwischen dem Verhalten von Kindern und ihrem Konsum einer Mischung bestimmter Lebensmittelfarbstoffe und eines Konservierungsmittels hin. Es wurde eine Ad-hoc-Arbeitsgruppe des Gremiums gebildet, an der Sachverständige aus Bereichen teilnahmen, die für die Bewertung als wichtig erachtet wurden. An der Arbeitsgruppe nahmen sieben Sachverständige für kindliches Verhalten und Statistik aus sechs europäischen Ländern, Toxikologen und ein Allergieexperte aus den Wissenschaftlichen Gremien AFC und NDA teil. Die Agentur für Lebensmittelstandards des Vereinigten Königreichs (UK Food Standards Agency), die die Studie in Auftrag gegeben hatte, stellte der EFSA die für die Bewertung benötigten Daten zur Verfügung. Das Ergebnis der Bewertung dieser Studie wurde im März 2008 veröffentlicht.
Das AFC-Gremium der EFSA kam zu dem Ergebnis, dass die Studie von McCann *et al*. nicht als Grundlage für eine Veränderung der bisher zulässigen tolerierbaren täglichen Aufnahmemenge (TDI) dienen kann. Der TDI-Wert bezeichnet die Menge einer Substanz, die über die gesamte Lebensdauer täglich zugeführt werden kann, ohne dass spürbare Risiken entstehen.





Aflatoxine in Lebensmitteln –

EFSA beurteilt neue vorgeschlagene Höchstwerte für Mandeln, Haselnüsse und Pistazien

Aflatoxine werden von Schimmelpilzen gebildet, die in Regionen mit warmfeuchtem Klima vorkommen. Sie kontaminieren sehr häufig Baumnüsse, Erdnüsse, Feigen und andere getrocknete Früchte, Gewürze, rohe pflanzliche Öle, Kakaobohnen und Mais. Da Aflatoxine als karzinogen gelten, verabschiedete die EU 1998 eine Verordnung für diese Toxine, die Aufnahmemengen festlegte, die so gering sind, wie es nur möglich ist.

Nach Erörterungen im Codex Alimentarius (der gemeinsamen Kommission von FAO/WHO, die internationale Standards und Leitlinien für Lebensmittel aufstellt) forderte die Europäische Kommission die EFSA auf, ein wissenschaftliches Gutachten zu der international vorgeschlagenen zulässigen Gesamtbelastung mit Aflatoxinen bei unbehandelten Mandeln, Haselnüssen und Pistazien zu erstellen, die höher ist als die Höchstmenge, die momentan in der EU zulässig ist. Das Wissenschaftliche Gremium für Kontaminanten (CONTAM) wurde ersucht, eine Empfehlung hinsichtlich des potenziellen Anstiegs des Risikos für die Gesundheit der Verbraucher abzugeben, der mit einer vorgeschlagenen Anhebung der aktuell in der EU geltenden zulässigen Höchstmenge von 4 µg/kg Gesamtaflatoxin in Mandeln, Haselnüssen und Pistazien auf 8 oder 10 µg/kg verbunden wäre. Diese vorgeschlagenen internationalen Höchstmengen an Aflatoxinen sollten den weltweiten Handel erleichtern.

In seinem im März 2007 veröffentlichten Gutachten kam das Gremium zu dem Schluss, dass eine Erhöhung der Höchstmengen an Aflatoxinen in diesen drei Nussarten nur geringfügige Auswirkungen auf die erwartete ernährungsbedingte Gesamtexposition hätte. Das ist darauf zurückzuführen, dass Aflatoxine aus diesen Nüssen nur einen geringen Prozentsatz der Gesamtexposition aus allen anderen Quellen ausmachen. Darüber hinaus stellte das Gremium fest, dass die Gesamtexposition gegenüber Aflatoxinen so niedrig sein muss, wie es nur möglich ist, und unterstrich die Notwendigkeit, die Menge der auf den Markt gelangenden hoch belasteten Nahrungsmittel zu verringern und die Belastung durch andere Nahrungsquellen als Mandeln, Haselnüsse und Pistazien zu senken.

2.2 Kommunikation – Präsenz und Kohärenz

2007 erzielte die EFSA deutliche Fortschritte bei der Umsetzung der Kommunikationsstrategie, die Ende 2006 vom Verwaltungsrat verabschiedet wurde. In Übereinstimmung mit den Empfehlungen des Verwaltungsrats standen die folgenden Kommunikationsaktivitäten im Vordergrund:

> bessere Präsenz der EFSA und ihrer wissenschaftlichen Fachkompetenz;

> größere Klarheit und Aussagefähigkeit der Risikokommunikation der EFSA;

> bessere Kohärenz der Risikokommunikation in ganz Europa.

Insgesamt besteht das Ziel der Kommunikationsbemühungen der EFSA darin, ihrem Zielpublikum und letztendlich den europäischen Verbrauchern leicht verständliche, konsistente, kohärente und aktuelle Informationen über Nahrungsmittelthemen bereitzustellen.

Die neu gestaltete EFSA-Webseite

Die EFSA-Webseite ist nach wie vor die wichtigste Kommunikationsschnittstelle der Behörde mit der Außenwelt und zentrales Instrument für die Sicherstellung ihrer Präsenz. Die umfassende Überarbeitung der EFSA-Webseite diente der Optimierung ihrer Benutzerfreundlichkeit.
Am 4. September 2007 wurde die neu gestaltete und neu gegliederte Webseite ins Netz gestellt.

Die aus Rückmeldungen von Fokusgruppen und aus der Analyse von Webstatistiken gewonnenen Erkenntnisse über Benutzergewohnheiten führten zu einer veränderten Ausrichtung: der Inhalt der Webseite ist jetzt stärker an Themen und Ergebnissen orientiert. Da die unkomplizierte Nutzung zu den Hauptzielen der Neugestaltung gehörte, wurde die Navigation vereinfacht und die Verständlichkeit des Textinhalts verbessert.

Die neue Webseite enthält ein umfassendes Informationsangebot: die Benutzer können nach allen wissenschaftlichen Veröffentlichungen, nach Informationen zu allen Veranstaltungen und Sitzungen der EFSA, nach Mitarbeitern der EFSA und nach Interessenerklärungen der Mitglieder von Gremien und Arbeitsgruppen suchen.

2007 wurden fast 1,5 Mio. Zugriffe auf die Webseite registriert, durchschnittlich gut 150 000 Besuche im Monat und über 440 000 Besuche im vierten Quartal. Mehr als 17 500 Abonnenten erhalten den elektronischen Newsletter der EFSA.

Auch 2007 wurden die Sitzungen des Verwaltungsrats per Webstreaming übertragen. Pro Sitzung wurden durchschnittlich 1 500 Teilnehmer (live und auf Anfrage) registriert. Im November wurden das Wissenschaftliche Forum und der Gipfel zur Lebensmittelsicherheit in Brüssel live auf der EFSA-Webseite übertragen. Im Anschluss daran wurden neben den Präsentationen der Referenten Links zu den einschlägigen Videos-on-Demand auf der Site zur Verfügung gestellt. Insgesamt wurden bei der dreitägigen Live-Übertragung

2 368 Zugriffe aus 38 Ländern gezählt. Damit war dies die größte Online-Übertragung in der Geschichte der EFSA.

Die EFSA in neuem Gewand

In dem Maß, in dem die EFSA an Statur gewonnen hat, ist auch ihr Image immer wichtiger geworden. Aufgrund dessen wurde es notwendig, ihr ursprüngliches optisches Erscheinungsbild zu überarbeiten. Mit der Einführung des neuen EFSA-Logos im März 2007 beging die Behörde ihr fünfjähriges Bestehen. Derzeit entwickelt die EFSA neue Leitlinien für ihre „Corporate Identity", die 2008 fertiggestellt werden, um das Erscheinungsbild der EFSA in allen Kommunikationsformen zu stärken und den Wiedererkennungswert der EFSA für Interessengruppen und alle interessierten Kreise zu erhöhen.

efsa
European Food Safety Authority

Verstärkte Medienwirkung

Eine weitere Intensivierung der Medienbeziehungen gehört zu den Prioritäten der EFSA. Die Pressestelle der EFSA nahm 2007 mit einem breit gefächertem Kommunikationsansatz die Medien als wichtiges Publikum ins Visier. Es wurden sieben Pressekonferenzen abgehalten, an denen 147 Journalisten teilnahmen. Außerdem wurden 24 Pressemitteilungen und Erklärungen, 39 Nachrichtentexte im Internet und 37 Benachrichtigungen veröffentlicht, in denen es um Entwicklungen in der Behörde und ihre wissenschaftliche Tätigkeit ging. Die Beziehungen zu Journalisten in ganz Europa wurden intensiviert, und das Netzwerk der assoziierten Journalisten wurde erweitert. Mehr als 400 Anfragen von europäischen und internationalen Medien belegen die zunehmende Bedeutung der EFSA als Informationsquelle.

2007 wurden im Rahmen der Medienaktivitäten der EFSA rund 7 194 Artikel und audiovisuelle Pressemitteilungen veröffentlicht. Das ist gegenüber 2006 eine 49-prozentige Steigerung der Medienberichterstattung über die EFSA, bei der es überwiegend um ihre wissenschaftliche Arbeit ging. 81 % der Artikel behandelten wissenschaftliche Themen, während es bei den übrigen um die Behörde selbst ging. Klonen, GVO und Lebensmittelfarbstoffe gehörten zu den meistbehandelten Themen, und die Aktivitäten im Zusammenhang mit dem fünfjährigen Bestehen der EFSA hatten viele neue Medienkontakte zur Folge.

EFSA bezieht Interessengruppen und die breite Öffentlichkeit ein

Die Feiern zu ihrem fünfjährigen Bestehen gaben der EFSA Gelegenheit, neue Kommunikationsplattformen zu nutzen, um ein breiteres Publikum mit klaren und gezielten Aussagen anzusprechen. Zu der Veranstaltungsreihe gehörten das Wissenschaftliche Forum und der Gipfel zu Lebensmittelsicherheit im November in Brüssel, sieben gemeinsame Veranstaltungen mit Mitgliedstaaten und eine Reihe von Aktivitäten in Parma (weitere Informationen zum fünfjährigen Bestehen der EFSA siehe S. 38).

Die EFSA nahm auch an zwei öffentlichen Veranstaltungen zum 50. Jahrestag der Römischen Verträge im Mai teil:

> dem *Tag der offenen Tür*, einer jährlichen Initiative europäischer Einrichtungen in den Räumen der Europäischen Kommission in Brüssel, den 2007 etwa 80 000 Menschen besuchten;

> dem *Tag der offenen Tür der Gemeinsamen Forschungsstelle (JRC)* in Ispra, an dem etwa 8 000 Personen teilnahmen. Diese Veranstaltung bot den Besuchern eine ausgezeichnete Gelegenheit, Um etwas über Wissenschaften und ihre praktische Anwendung zu erfahren. Die EFSA hatte dort einen Stand, an dem sie interaktive Lernerfahrungen für Kinder anbot.

Kohärenz der Risikokommunikation in ganz Europa

Die EFSA stellt unabhängige wissenschaftliche Beratung zur Verfügung und arbeitet gleichzeitig eng mit der Kommission und den Kommunikationsabteilungen der nationalen Lebensmittelsicherheitsbehörden in den Mitgliedstaaten zusammen, um die EU-weite Verbreitung einer konsistenten Risikokommunikation zu fördern. In der Praxis führt die EFSA dafür regelmäßig Sitzungen und Maßnahmen zur Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Kommunikation des Beirats durch (siehe „Förderung der Kohärenz der Risiko-kommunikation" S. 36) und steht in ständigem Dialog mit Interessengruppen und der Europäischen Kommission.

Sitzung des EFSA-Beirats in Parma im Januar 2008

2.3 Stärkung der Zusammenarbeit mit Mitgliedstaaten

Die Zusammenarbeit zwischen den EU-Mitgliedstaaten und der EFSA ist ein zentraler Bestandteil des allgemeinen Erfolgs des europäischen Lebensmittelsicherheitssystems und stärkt das Vertrauen der Verbraucher. Die Ressourcen können besser verteilt, Arbeitsprogramme effizienter koordiniert und Aktivitäten rationeller durchgeführt werden. Das führt zu verständlichen und konsistenten Informationen und fördert die Kohärenz Wissenschaftlicher Risikobewertungen und der Kommunikation.

Die Implementierung der Strategie für Zusammenarbeit und Vernetzung zwischen der EFSA und den EU-Mitgliedstaaten im Jahr 2007 war ein wichtiger Meilenstein. Diese Strategie, die im Dezember vom Verwaltungsrat verabschiedet worden war, zielte auf die Stärkung des Informationsaustauschs zur Risikobewertung und der Risikokommunikation in Europa ab.

Diese Strategie baut auf vier Säulen auf:

> Errichtung von Systemen zur Erhebung und zum schnellen Austausch wissenschaftlicher Daten zwischen den Mitgliedstaaten und der EFSA für eine effizientere wissenschaftliche Zusammenarbeit;

> gemeinsame Anwendung bewährter Praktiken der Risikobewertung, damit kohärentere Risikomanagementstrategien entwickelt werden können;

> Harmonisierung der Methoden für die Risikobewertung, um das Vertrauen in alle in ganz Europa durchgeführten wissenschaftlichen Bewertungen zu stärken;

> Förderung der Kohärenz in der Risikokommunikation, um das Vertrauen der Verbraucher zu gewinnen.

So funktioniert es

Der Beirat der EFSA ist der Dreh- und Angelpunkt der Zusammenarbeit zwischen der EFSA und den EU-Mitgliedstaaten. Er verbindet die EFSA mit den nationalen Lebensmittelsicherheitsbehörden sämtlicher 27 EU-Mitgliedstaaten. Im Beirat vertreten sind sämtliche für die Risikobewertung in der EU zuständigen nationalen Behörden. Zusätzlich vertreten sind Beobachter aus Norwegen, Island und der Schweiz sowie Beobachter der Europäischen Kommission.

Der Beirat kam 2007 in jedem Quartal einmal zusammen, um wissenschaftliche Daten auszutauschen und durch die Koordinierung zum Beispiel der Risikokommunikationsaktivitäten Doppelarbeit zu vermeiden. Um die Kommunikation zwischen den Mitgliedern des Beirats weiter zu verbessern, wurde ein Extranet für den Austausch von Dokumentationen eingerichtet.

Die Billigung der Kooperationsstrategie war 2007 das Hauptthema des Beirats. Außerdem befasste er sich mit Themen wie der Risikobewertung bei pflanzlichen Bestandteilen und GVO und führte

➢➢➢ S.35

Übersicht über die 2007 vereinbarte Unterstützung nach Artikel 36

Titel der Ausschreibung	Betrag der finanziellen Unterstützung durch die EFSA (in EUR)
Quantitative microbiological risk assessment on Salmonella in slaughter and breeder pigs	797 532
Project to assess current approaches and knowledge with a view to develop a Guidance Document for pesticide exposure assessment for workers, operators, bystanders and residents	90 000
Post-market monitoring of feed additives	20 000
Support to complete EFSA's Food Consumption Concise Database	190 301
Development of a standard food classification and sample description system for chemical occurrence data storage'	145 000
Project to develop Animal Welfare Risk Assessment Guidelines on Stunning and Killing	149 678
Scientific reviews on Classical Swine Fever (CSF), African Swine Fever (ASF) and African Horse Sickness (AHS), and evaluation of the distribution of arthropod vectors and their potential for transmitting exotic or emerging vector-borne animal diseases and zoonoses	150 000
Development of harmonised schemes for monitoring and reporting of Echinococcus, Trichinella, Cystericus and Sarcocystis in animals and foodstuffs in the European Union	180 000
INSGESAMT	1 722 511

Auszug aus Artikel 36 der Gründungsverordnung der EFSA

„Die Behörde fördert die Vernetzung von Organisationen, die in den Bereichen ihres Auftrags tätig sind, auf europäischer Ebene.

Ziel einer solchen Vernetzung ist es insbesondere, durch die Koordinierung von Tätigkeiten, den Informationsaustausch, die Konzipierung und Durchführung gemeinsamer Projekte sowie den Austausch von Erfahrungen und bewährten Praktiken in den Bereichen des Auftrags der Behörde einen Rahmen für die wissenschaftliche Zusammenarbeit zu schaffen.

Auf Vorschlag des geschäftsführenden Direktors erstellt der Verwaltungsrat ein zu veröffentlichendes Verzeichnis der von den Mitgliedstaaten benannten zuständigen Organisationen, die die Behörde einzeln oder im Rahmen von Netzen bei der Erfüllung ihres Auftrags unterstützen können. Die Behörde kann diese Organisationen mit bestimmten Aufgaben betrauen, insbesondere mit vorbereitenden Arbeiten für wissenschaftliche Gutachten, mit wissenschaftlicher und technischer Unterstützung, mit der Erhebung von Daten und der Identifizierung neu auftretender Risiken. Für einige der Aufgaben kann eine finanzielle Unterstützung in Betracht gezogen werden."

S.33 ➢➢➢

dazu im November eine spezielle Beiratssitzung mit Sachverständigen für Risikobewertungen bei GVO durch (siehe „GVO – Risikobewertung an vorderster Front der Wissenschaft", S. 26).

Zwei Arbeitsgruppen des Beirats befassen sich mit Themen von besonderer Bedeutung: Die Arbeitsgruppe Kommunikation ist zuständig für Fragen der Risikokommunikation (siehe auch „Kohärenz der Risikokommunikation in ganz Europa, S. 32), und die Arbeitsgruppe Informationstechnologie arbeitet mit den IT-Abteilungen der nationalen Lebensmittelsicherheitsbehörden zusammen, um nach Wegen zur Nutzung von IT-Werkzeugen zu suchen, die den Informationsaustausch und die Zusammenarbeit innerhalb des EU-Netzwerks für Lebensmittelsicherheit fördern sollen.

Wissenschaftliche Zusammenarbeit – Ein Thema mit absoluter Priorität für die EFSA

Die wissenschaftliche Zusammenarbeit hat für die EFSA absolute Priorität, wie aus der neuen Struktur der EFSA ersichtlich wird. 2007 wurde ein Referat eingerichtet, das die wissenschaftliche Zusammenarbeit optimieren soll, während der Wissenschaftliche Ausschuss weiterhin den strategischen Teil der Kooperation übernimmt. Die Aufgabe des Referates für Wissenschaftliche Zusammenarbeit besteht darin, die Kooperation zwischen nationalen Lebensmittelsicherheitsbehörden und der EFSA zu fördern. Das umfasst die Pflege der Datenbank nach Artikel 36, in der die Organisationen geführt werden, die im Namen der EFSA tätig werden dürfen, die Unterstützung von EFSA-Arbeitsgruppen für wissenschaftliche Zusammenarbeit zu Themen, die für die Mitgliedstaaten von Interesse sind, die Sicherstellung eines guten Informationsaustauschs zu wissenschaftlichen Themen und die Mitarbeit bei der Vorbereitung Wissenschaftlicher Kolloquien.

Engere wissenschaftliche Verbindungen, um die Risikobewertungen in der EU zu harmonisieren

Um gute, praktische Lösungen in der Risikobewertung durch eine harmonisierte Risikobewertung in Europa einzuführen, bedarf es der wissenschaftlichen Zusammenarbeit. Voraussetzung dafür ist, dass verschiedene Kriterien erfüllt werden: es muss ein guter Querschnitt an Sachverständigen einbezogen werden; es müssen solide und harmonisierte Auswahlverfahren für Sachverständige angewandt werden; es muss harmonisierte Methoden und kohärente Kriterien für die Datenbewertung geben.

Text to delete before layout?

Zusammen mit den Mitgliedstaaten fördert die EFSA Projekte, die darauf abzielen, diese Kriterien in Europa umzusetzen. Zu diesen Projekten gehörten die Einrichtung einer Datenbank der wissenschaftlichen Sachverständigen und die europaweite Erhebung von Nahrungsmittelverbrauchsdaten. Die Lenkungsgruppe für Zusammenarbeit, die im März 2007 eingerichtet wurde, trägt ebenfalls zur Koordinierung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit bei. Sie setzt sich aus Mitgliedern des Beirats, Vertretern des Wissenschaftlichen Ausschusses und wissenschaftlichen Mitarbeitern der EFSA zusammen.

Bis Ende 2007 hatten sieben EFSA-Arbeitsgruppen für wissenschaftliche Zusammenarbeit Mandate für Kooperationsprojekte erhalten. Zu diesen Arbeitsgruppen gehören Sachverständige aus dem Wissenschaftlichen Ausschuss, den Wissenschaftlichen Gremien und dem Beirat sowie Sachverständige aus Mitgliedstaaten und wissenschaftliche Mitarbeiter der EFSA. Der wissenschaftliche Prozess kann durch die Einbeziehung weiterer Ressourcen und wissenschaftlicher Fachkenntnisse für bestimmte Themen beschleunigt werden.

ESCO-Arbeitsgruppen begannen 2007 Projekte zu folgenden Themen:

- Förderung harmonisierter Risikobewertungsansätze;
- Sicherheitsbewertung von pflanzlichen Bestandteilen und Aufbereitungen;
- Risiken und Nutzen der Anreicherung von Lebensmitteln mit Folsäure;
- Früherkennung neu aufkommender Sicherheitsgefahren bei Lebensmitteln;
- Harmonisierung der Datenerhebung zum Vorkommen chemischer Stoffe in Lebens- und Futtermitteln;
- Datenerhebung zum Lebensmittelverbrauch;
- Einrichtung einer Datenbank der wissenschaftlichen Sachverständigen in Europa, die die EFSA unterstützen können.

Nationale Kontaktstellen – Die EFSA in den Mitgliedstaaten

Im Rahmen der Kooperationsstrategie dient ein Netzwerk aus nationalen Kontaktstellen (Focal Points) als Verbindungspunkt zwischen der EFSA und den nationalen Behörden. Ende 2007 hatten bereits 18 Mitgliedstaaten die Vereinbarung über nationale Kontaktstellen mit der EFSA unterzeichnet. Die verbleibenden noch fehlenden Vereinbarungen werden derzeit vorbereitet und sollen bald folgen.

Die nationalen Kontaktstellen unterstützen ihr nationales Mitglied im Beirat bei der Erhebung von Daten und der Übermittlung von Informationen zwischen der EFSA und den relevanten Stellen, um die Mitglieder des Beirats über die Entwicklungen im jeweiligen Land auf dem Gebiet der Risikobewertungen und der Wissenschaft auf dem Laufenden zu halten. Das Netzwerk der nationalen Kontaktstellen wird für die Koordinierung der Risikobewertungseinrichtungen in den Mitgliedstaaten zuständig sein und die Zusammenarbeit zwischen nationalen Lebensmittelsicherheitsbehörden und der EFSA verbessern.

Förderung der Kohärenz in der Risikokommunikation

Über die Arbeitsgruppe Kommunikation des Beirats arbeitet die EFSA mit den Kommunikationsabteilungen der nationalen Lebensmittelsicherheitsbehörden zusammen, um bei der Risikokommunikation in der Lebensmittelkette kooperativer und informierter vorgehen zu können und die Kohärenz der Lebensmittelsicherheitsnachrichten in der gesamten Gemeinschaft zu fördern. Wie bei vielen Aktivitäten der EFSA sind an den Arbeitsgruppen auch Vertreter der Europäischen Kommission beteiligt, da die EFSA weiterhin an noch engeren Beziehungen zu europäischen Einrichtungen und Behörden arbeitet.

2007 kam die Arbeitsgruppe viermal zusammen. Um von den tatsächlichen Erfahrungen bei der Lösung größerer Herausforderungen bei der Kommunikation zu profitieren und die besten Abhilfemaßnahmen entwickeln zu können, wurde bei jeder Sitzung ein neuer Punkt auf die Tagesordnung gesetzt. Ein Mitglied trug den Fall eines bedeutenden Problems oder Vorfalls vor, beschrieb den Umgang damit und die daraus gelernten Lektionen. Im Verlauf des Jahres untersuchte darüber hinaus eine Expertengruppe der Arbeitsgruppe das Thema Fehlinformationen in den Medien und stellte Leitlinien auf, die den Mitgliedern dabei helfen sollen, die besten Ansätze für eine geeignete Reaktion auf eine unrichtige Berichterstattung im Zusammenhang mit „Lebensmittelskandalen“ festzulegen.

Die EFSA startet mehrere neue Initiativen. Zum Beispiel den neuen Newsletter „Moving together – Neuigkeiten aus der Zusammenarbeit im Bereich der europäischen Lebensmittelsicherheit“, der die Strategie der Zusammenarbeit und Vernetzung des Beirats unterstützen soll. Der Newsletter beschäftigt sich mit wissenschaftlichen Themen wie der Risikobewertung bei Lebens- und Futtermitteln und hebt Synergieeffekte und wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten hervor. Die erste Ausgabe wurde im Dezember 2007 veröffentlicht.

2.4 Partner im Bereich der Lebensmittelsicherheit

Der Dialog mit den institutionellen Partnern, internationalen Organisationen und Interessengruppen ist für die EFSA von herausragender Bedeutung. 2007 knüpfte die Behörde in Übereinstimmung mit den Empfehlungen ihres Verwaltungsrats von 2006 engere Beziehungen zu europäischen Interessenvertretern und wichtigen internationalen Akteuren.

Weiterhin in engem Dialog mit europäischen Einrichtungen und Behörden

Zur Unterstützung ihrer Arbeit intensivierte die EFSA ihre Arbeitsbeziehungen zur Europäischen Kommission und zum Europäischen Parlament in den Bereichen Prioritätensetzung und Arbeitsbelastung. Als besonders wichtig erachtet wurden auch der fortgesetzte Kontakt zu und die Unterstützung von Risikomanagern in den Mitgliedstaaten.

Kollegen der Europäischen Kommission wurden in größtmöglichem Maß von der EFSA in ihre wissenschaftlichen Sitzungen, den Beirat und die Konsultationsplattform für Interessenvertreter sowie in die regelmäßigen Sitzungen einbezogen.

Die EFSA intensivierte 2007 ihre Interaktion mit dem Europäischen Parlament, um sicherzustellen, dass Anfragen der Parlamentarier und die Unterstützung von der EFSA gut aufeinander abgestimmt wurden. Das Europäische Parlament wurde kontinuierlich und umfassend über alle Aktivitäten der EFSA informiert.

Der ständige Informationsaustausch wurde durch die Ernennung von Kontakt-Abgeordneten für die EU-Behörden und einen Verbindungs-Abgeordneten für die EFSA weiter verbessert. Enge Kontakte wurden auch mit dem Ausschuss für Umweltfragen, Volksgesundheit und Lebensmittelsicherheit des Europäischen Parlaments (ENVI-Ausschuss) unterhalten. In zwei Sitzungen mit dem ENVI-Ausschuss stellte die geschäftsführende Direktorin der EFSA die Arbeitsprogramme für 2007 und 2008 vor. Die Verbindungsbeamten der EFSA nahmen gemeinsam mit den wissenschaftlichen Referenten des Europäischen Parlaments und der EFSA regelmäßig an den Sitzungen der Ausschüsse für Umwelt, Landwirtschaft und Haushalt teil. Die Aktivitäten der EFSA im Bereich GVO und die TSE-Gefahr durch das Füttern von Fischmehl an Wiederkäuer gehörten zu den wissenschaftlichen Themen, die dem Europäischen Parlament vorgetragen wurden.

Im Verlauf des Jahres 2007 arbeitete die EFSA eng mit den EU-Präsidentschaften von Deutschland und Portugal zusammen und stattete dem Mitgliedstaat, der jeweils den Ratsvorsitz hatte, regelmäßig Besuche ab. Auf Einladung der Präsidentschaften nahm die EFSA an Sitzungen von Arbeitsgruppen des Rats teil, um die Rolle der EFSA im Bereich der Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit zu erläutern und den Vertretern der Mitgliedstaaten technische und wissenschaftliche Unterstützung zu gewähren. Der deutsche Ratsvorsitz lud die geschäftsführende Direktorin der EFSA ein, sich im Juni 2007 an Ständige Vertreter der EU zu wenden. Sie nahm diese Gelegenheit wahr, um die Strategie der Behörde für wissenschaftliche Zusammenarbeit und Vernetzung mit Mitgliedstaaten vorzustellen. Zur Vorbereitung auf 2008 leitete die EFSA einen Dialog mit den anstehenden EU-Präsidentschaften für 2008, Slowenien und Frankreich, ein.

Die EFSA setzte ihre Zusammenarbeit mit anderen EU-Agenturen fort, insbesondere mit der Europäischen Arzneimittelagentur (EMEA), dem Europäischen Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten (ECDC), der Europäischen Agentur für chemische Stoffe (ECHA) und der Europäischen Umweltagentur (EEA). Dabei ging es um gemeinsame Interessen, um eine entsprechende Zusammenarbeit und den Informationsaustausch sicherzustellen. Die EFSA hat enge Arbeitsbeziehungen zur EMEA aufgebaut, bei denen es um Futtermittelzusatzstoffe, pflanzliche Bestandteile und Aufbereitungen, nährwert- und gesundheitsbezogene Angaben, GVO, die Bewertung von Tierarzneimittelrückständen und die Vorbereitung einer Formalisierung ihrer Zusammenarbeit geht. 2007 richtete die EFSA mit dem ECDC Arbeitsgruppen ein, die sich mit Zoonosen befassten und gemeinsam den jährlichen Kurzbericht der Gemeinschaft über Entwicklungen und Ursachen von Zoonosen und Krankheitserregern in Lebensmittel erstellen.

➢➢➢ S.40

Bestandsaufnahme, Ausblick – Fünfjähriges Bestehen der EFSA

2007 organisierte die EFSA eine Reihe hochkarätiger Veranstaltungen, um die wichtigsten Erfolge in ihrem fünfjährigen Bestehen zu feiern und ihre Rolle im europäischen Lebensmittelsicherheitssystem zu erläutern.

Neben der Rückschau gab es zum fünfjährigen Jubiläum auch einen Ausblick auf künftige Herausforderungen für die europäische Lebensmittelsicherheit. Diese Aktivitäten verdeutlichten wichtigen Zielgruppen, welche große Rolle die Risikobewertung und insbesondere die EFSA für die Verbesserung der Lebensmittelsicherheit in der EU spielen und so dazu beitragen, das seit den großen Lebensmittelkrisen Ende der 1990er-Jahre verlorene Vertrauen der Verbraucher in die europäische Lebensmittelsicherheit wiederzugewinnen.

Veranstaltungswoche in Parma, 1.– 7. Oktober 2007

Ein Wissenschaftliches Symposium zu Lebensmittelsicherheit, Ernährung und Nanotechnologie, das in Zusammenarbeit mit der Universität Parma organisiert wurde, und durch das der Dialog mit der italienischen Wissenschaftsgemeinschaft gefördert und die wissenschaftlichen Tätigkeiten der EFSA sowie ihre Rolle innerhalb des europäischen Kontextes erörtert werden sollten. An diesem Symposium nahmen rund 260 Wissenschaftler teil.

An den „Tagen der offenen Tür" kamen über 600 Menschen in den Palazzo Ducale, den offiziellen Sitz der EFSA. Den offiziellen Höhepunkt bildete eine Zeremonie im Palazzo Ducale, an der rund 150 Vertreter von europäischen, nationalen und lokalen Einrichtungen teilnahmen.

Darüber hinaus besuchten fast 2000 Menschen den Ausstellungs- und Informationsstand der EFSA im Zentrum von Parma, der sich speziell an die Öffentlichkeit wandte.

Brüsseler Woche, 19.–23. November 2007

„From safe food to healthy diets" (Von sicheren Lebensmitteln zu gesunder Ernährung): Auf einem 2-tägigen Wissenschaftlichen Forum konnten die Teilnehmer die Ergebnisse der EFSA-Arbeit überprüfen und über die aktuellen Herausforderungen und aufkommenden Risiken für die Lebensmittelsicherheit und die Risikobewertung, wie das Klonen und die Nanotechnologie, diskutieren. 500 Wissenschaftler, Entscheidungsträger und Interessenvertreter aus über 40 Ländern nahmen an dem Forum teil.

Der Europäische Gipfel zur Lebensmittelsicherheit, der gemeinsam von der EFSA, dem portugiesischen Ratsvorsitz und der Europäischen Kommission organisiert worden war, wurde von über 300 Entscheidungsträgern aus den Mitgliedstaaten, aus EU-Einrichtungen, internationalen Organisationen und Partnerländern außerhalb der EU sowie von Interessenvertretern aus der Wirtschaft, dem Einzelhandel, von Verbraucher- und Umweltorganisationen und anderen Nichtregierungsorganisationen besucht.

Eine Ausstellung im Europäischen Parlament informierte Parlamentarier und Besucher über die Aktivitäten der EFSA. Mehrere hundert Menschen besuchten diese Ausstellung. Der Präsident des Europäischen Parlaments, Hans-Gert Pöttering, eröffnete die Ausstellung und unterstrich die Bedeutung, die das Europäische Parlament der Rolle der EFSA innerhalb des europäischen Netzwerks für Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit beimisst.

Zusammenarbeit mit Mitgliedstaaten

Die EFSA organisierte eine Reihe von Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit nationalen Behörden: einen Workshop im Vereinigten Königreich (März), runde Tische und Workshops in Italien (Juni), in der Slowakei (Juni), in Rumänien (September) und in Portugal (September). Aufgrund der positiven Reaktionen sind für 2008 weitere gemeinsame Veranstaltungen geplant .

Die EFSA besuchte Veranstaltungen der spanischen Lebensmittelsicherheitsbehörde, des deutschen Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR) und der niederländischen Behörde für die Sicherheit von Lebensmitteln und Verbraucherprodukten, die ebenfalls ihr fünfjähriges Bestehen begingen.

Logos von einigen der nationalen Behörden, mit denen die EFSA 2007 gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt hat.

Sitzung der Konsulatations-plattform der Interessen-vertreter im April 2007 in Parma

S.37 ➢➢➢

Stärkung des Dialogs mit Interessenvertretern

Die Beziehungen mit den Interessengruppen wurden 2007 intensiviert. Die EFSA-Konsultation-splattform für Interessenvertreter kam zweimal zusammen und richtete nichtständige Arbeit-sgruppen ein, die sich mit Fragen der Transparenz in der Risikobewertung und der Konsultation der Öffentlichkeit befassen sollten.

Die EFSA organisierte 2007 zwei dedizierte technische Sitzungen mit Vertretern aus Interessenvertretern, Sachverständigen aus dem Wissenschaftlichen Ausschuss, den Gremien und Mitarbeitern der EFSA. Bei der ersten Sitzung im Juni ging es um den Entwurf der Leitlinien für nährwert- und gesundheitsbezogene Angaben mit der Konsultationsplattform der Interessenvertreter, und bei der zweiten Sitzung im Oktober wurde über die Risikobewertung von Futtermittel-zusatzstoffen diskutiert. Die Mitglieder der Konsulatationsplattform wurden eingeladen, an den 2007 stattfindenden Wissenschaftlichen Kolloquien der EFSA teilzunehmen. Weitere technische Sitzungen wurden für 2008 geplant und werden sich schwerpunktmäßig mit Themen befassen, die für die Interessengruppen von besonderer Bedeutung sind, zum Beispiel: Klonen, Schutz von Fischen und Transparenz bei der Risikobewertung.

Es gab eine verstärkte Interaktion zwischen der EFSA und den Verbrauchergruppen und deren Vertretern. Vor allem gab die geschäftsführende Direktorin der EFSA beim Transatlantischen Verbraucherdialog (TACD) während der jährlichen Sitzung in Brüssel im März 2007 und vor der General-versammlung der Europäischen Verbraucher-organisation (BEUC) im November 2007 einen Ausblick auf die Prioritäten und Herausforderungen der Behörde im Jahr 2008.

Eine Behörde, der international Vertrauen entgegengebracht wird

2007 knüpfte die EFSA engere Kontakte mit wichtigen internationalen Partnern. So wird sichergestellt, dass die Unterstützung, die die EFSA durch ihre Risikobewertungen für europäische Lebensmittel- und Futtermittelgesetze leistet, in zunehmendem Maß international anerkannt wird und dass die EFSA für ihre Risikobewertungen Zugriff auf die besten Informationen und wissenschaftlichen Erkenntnisse der Welt hat.

Die EFSA arbeitete mit internationalen Organisationen wie OIE, WHO und FAO zusammen und tauschte mit ihnen Informationen und Erfahrungen aus. Zu den Projekten gehörte die Datenerhebung und Bewertung globaler wissenschaftlicher Themen im Zuständigkeit-sbereich der EFSA.

Am 2. Juli unterzeichneten die EFSA und die US Food and Drug Administration (FDA) in Brüssel eine Erklärung über Geheimhaltungsvereinbarungen, die den Austausch nichtöffentlicher Informationen erleichtern soll. Im Anschluss an diese Vereinbarung Hielten die EFSA und die FDA im November in Parma eine technische Sitzung ab. Auf der Agenda standen vor allem wissenschaftliche Themen, die für beide Behörden von Belang sind, wie zum Beispiel die Ansätze für die Risikobewertung in der Nanowissenschaft und der Nanotechnologie, die Risikobewertung des Klonens von Tieren und von Aspartam. Ähnliche Vereinbarungen werden derzeit mit der Lebensmittelsicherheitskommission von Japan, der Food Standards Australia New Zealand (FSANZ) und der Lebensmittelsicherheitsbehörde von Neuseeland vorbereitet.

Die EFSA spielte eine bedeutende Rolle in den Sitzungen der Europäischen Kommission und des Codex Alimentarius, der gemeinsamen Kommission von FAO und WHO, die internationale Standards und Leitlinien für Lebensmittel entwickelt.

Vorbereitung der Heranführungsländer auf die Zukunft

Im Rahmen der Bemühungen der EU, die Kandidaten- und Heranführungsländer in die Arbeit der EFSA einzubeziehen, verwaltete die Behörde 2007 das Heranführungsprogramm für Kroatien und die Türkei in Fragen der Lebensmittel- und Futter-mittelsicherheit. Die EFSA unterstützte die Lebensmittelsicherheitsbehörden in der Türkei und in Kroatien beim Aufbau von Fachwissen für die Risikobewertung und begleitete damit in Zusammenhang stehende Aktivitäten für die Vorbereitung des EU-Beitritts.

Im Rahmen dieses Programms wurden zehn Seminare und vier Sitzungen des Projekt-Lenkungsausschusses mit nationalen Behörden und Interessengruppen organisiert, an denen im Durchschnitt je 40 Personen teilnahmen. Sachverständige aus der Türkei und aus Kroatien nahmen als Beobachter an 62 EFSA-Workshops, Kolloquien, Konferenzen und Sitzungen teil, darunter denen des Verwaltungsrats und des Beirats.

Die Sitzungen ermöglichten enge Kontakte mit Interessenvertretern. Zusammen mit verschiedenen Mitgliedstaaten waren insbesondere die Vertreter der beiden neuen Mitgliedstaaten Rumänien und Bulgarien aufgefordert, sich mit den türkischen und kroatischen Interessengruppen über Ansichten der neuen Mitgliedstaaten und deren Erfahrungen bei der Vorbereitung auf den Beitritt zur EU auszutauschen.

Integration in das lokale Umfeld der EFSA

2007 setzte die EFSA ihre Bemühungen zur Intensivierung der Kontakte für die Zusammenarbeit mit Behörden in Italien auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene fort. Der Verbindungsausschuss, der sich aus Vertretern der Stadt, der Provinz, der Region, des Gesundheitsministeriums, der europäischen Schule, des Präfekten und anderer lokaler Einrichtungen und Vertetern zusammensetzte, traf sich unter dem Vorsitz der geschäftsführenden Direktorin der EFSA 2007, um unter anderem über die Transportmittel in Parma und die Organisation von Veranstaltungen anlässlich des fünfjährigen Bestehens der EFSA zu sprechen.

Die Behörde setzte ihre enge Zusammenarbeit mit Europass fort. Dort sind Vertreter aus der Region, der Emilia Romagna, der Handelskammer, der Regionalen Union der Handelskammer in der Emilia Romagna und regionale Universitäten vertreten. Europass hat zwei Hauptaufgaben: Unterstützung der EFSA bei der Entwicklung enger Beziehungen in der Region und Hilfe für die EFSA-Mitarbeiter und ihre Familien bei der Integration in Parma. 2007 initiierte die EFSA einen Konferenzzyklus unter dem Titel „Shall we talk about food safety?“ (Sollen wir über Lebensmittelsicherheit sprechen?), um die Italiener besser mit der Arbeit der EFSA vertraut zu machen. An runden Tischen diskutierten italienische Wissenschaftler und Sachverständige der EFSA bei gut besuchten Sitzungen über Themen wie Tiergesundheit, Ernährung, Kontaminanten und Mycotoxine.

In Zusammenarbeit mit Europass und der Region Emilia Romagna organisierte die EFSA einen regionalen Schulwettbewerb mit dem Titel „Communicate the importance of a healthy diet: security, quality and correct nutrition“ (Die Bedeutung von gesundem Essen vermitteln: Sicherheit, Qualität und richtige Ernährung). Der Preis wurde 2008 vergeben.

Veranstaltung zum 9. Mai 2007 in Parma

3

FINANZBERICHT

2007 erzielte die EFSA große Fortschritte bei der Ausführung ihrer geplanten Ausgaben für 2007. Infolgedessen nahmen die Mittelbindungen der EFSA gegenüber 2006 um 30 % zu und erreichen nun 47,4 Mio. EUR (2006: 36,4 Mio. EUR). 2007 hatten die 52,2 Mio. EUR des verfügbaren Haushalts (einschließlich des Heranführungsprogramms im Jahr 2007) eine Ausführungsrate von 91 % (2006: 90 %).

Fast die Hälfte der ausgeführten Zahlungen aus dem Haushalt (22,9 Mio. EUR, 48 %) entfiel auf Personalausgaben, die bis zu 95 % gebunden waren. Der Unterschied war teilweise auf einen Rückgang des Gehaltsniveaus in Italien zurückzuführen, der Ende Dezember vom Rat beschlossen worden war.

Auf die Infrastruktur, Gebäude, Ausstattung und verschiedene Betriebsausgaben, entfielen 19 % der ausgeführten Zahlungen aus dem Haushalt (9,2 Mio. EUR). Die Ausführungsrate von 98 % reichte nah an die geplanten Ausgaben heran.

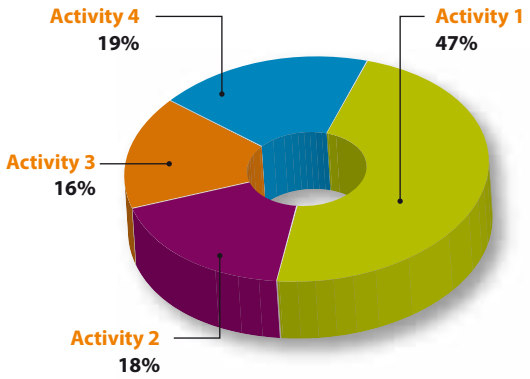
Zu den Betriebsausgaben gehören wissenschaftliche Verträge oder Subventionen, externe Beziehungen und die Risikokommunikation mit ihren anfallenden Sitzungskosten. Auf sie entfallen 32 % (15,3 Mio. EUR) des vollzogenen Haushalts.
Die Betriebskosten nahmen um 81 % zu. Die nicht ausgeschöpften Mittel waren auf Ausgaben für wissenschaftliche Sitzungen, wissenschaftliche Verträge und Zuschüsse zurückzuführen, die geringer als geplant ausfielen.

Die Aufstellung des Haushaltsplans nach Tätigkeitsbereichen zeigt, dass wie bereits 2006 mehr als zwei Drittel des Haushaltsplans auf die wissenschaftliche Arbeit der EFSA entfielen.
Der größte Teil (47 %) entfiel auf Tätigkeiten wie die Bereitstellung wissenschaftlicher Gutachten und Beratung für die Europäische Kommission, das Europäische Parlament und die Mitgliedstaaten. 18 % waren für Tätigkeiten wie die Verbesserung der Risikobewertungsmethoden in Europa vorgesehen. Die Aufgaben im Zusammenhang mit der Kommunikation wissenschaftlicher Beratung und des Dialogs zwischen interessierten Kreisen nahmen erheblich zu und repräsentieren 16 % der ausgeführten Zahlungen aus dem Haushalt (2006: 9 %). Gleichzeitig nahm der Anteil der Tätigkeiten in Bezug auf das Management und die Bereitstellung administrativer Unterstützung auf 19 % ab (2006: 25 %).

Die Verwendungsrate stieg auf 74 % (2006: 71 %), wobei 38,8 Mio. EUR der Gesamtmittel ausgezahlt wurden. 8,7 Mio. EUR bzw. 18 % werden auf 2008 übertragen. Die Übertragungsquote nahm gegenüber 2006 ab, als 7,9 Mio. EUR (22 %) des vollzogenen Haushalts auf 2007 übertragen wurden.

Budget by Activity

Budget by activity (M€)	2007 Execution	2007 Budget	2007/budget
1	22.4	25.2	89%
2	8.5	9.1	93%
3	7.6	8.6	89%
4	8.9	9.3	96%
TOTAL	47.4	52.2	91%



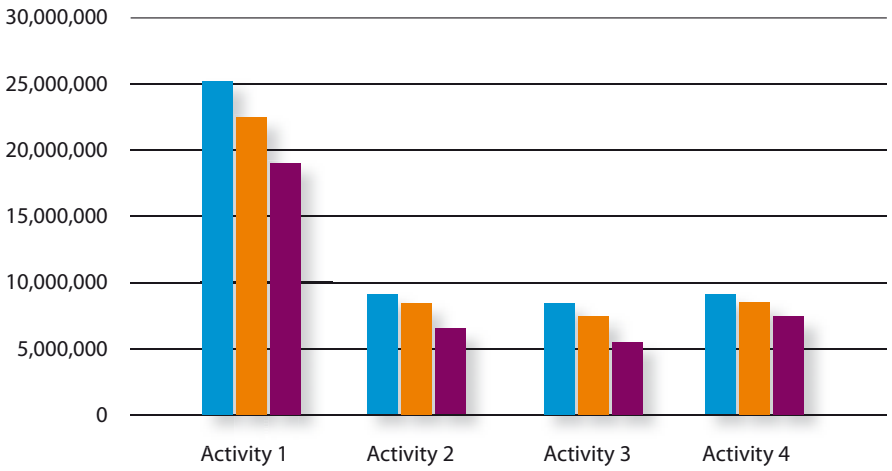
Activity 1: Provide scientific opinion and advice to the European Commission, the European Parliament and the Member States

Activity 2: Enhance risk assessment methodologies in Europe

Activity 3: Communicate scientific advice and dialogue with interested parties

Activity 4: Manage and provide administrative support

ABB execution 2007



Activity	Commitment appropriations	Executed commitments	% committed	Payments	% paid	RAL
Activity 1	25,223,270	22,381,694	89%	18,847,971	75%	3,533,723
Activity 2	9,118,726	8,452,512	93%	6,611,218	73%	1,841,294
Activity 3	8,630,753	7,650,952	89%	5,496,543	64%	2,154,409
Activity 4	9,234,558	8,902,334	96%	7,836,115	85%	1,066,219
TOTAL	52,207,306	47,387,493	91%	38,791,848	74%	8,595,645

4 AUSBLICK

Um ihre Hauptziele, nämlich den Gesundheitsschutz der europäischen Verbraucher und die Gewährleistung der Sicherheit in der Lebensmittel- und Futtermittelkette zu erreichen, wird die EFSA 2008:

1. ihre Verfahren optimieren und ihre Praktiken so umstellen, dass ihre Ziele bezüglich wissenschaftlicher Gutachten und Stellungnahmen erfüllt werden, sowohl was die Anzahl als auch die Beibehaltung der höchsten Qualität betrifft;
2. ihre Präsenz und Sichtbarkeit in den Mitgliedstaaten verstärken, um das Netzwerk aus nationalen Gremien zu konsolidieren, das für die Ausübung ihres Auftrags von wesentlicher Bedeutung ist.

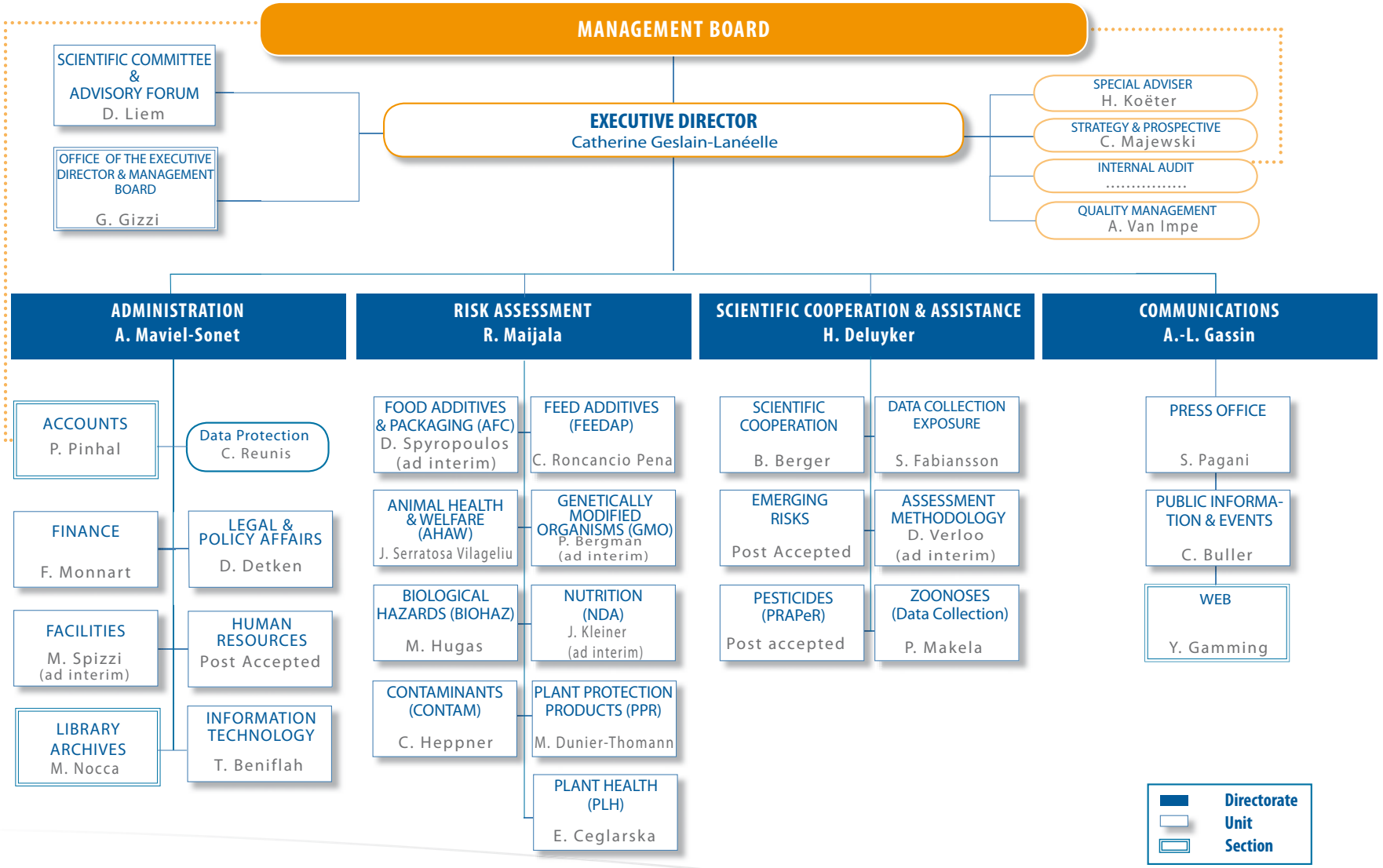
Darüber hinaus ist die Positionierung der EFSA im internationalen Umfeld der Lebensmittelsicherheit wichtig für die Weiterentwicklung der Anerkennung ihrer Arbeit in internationalen Kreisen der Risikobewertung.

Zu den Herausforderungen, die 2008 wahrscheinlich auf die Behörde zukommen werden, gehören Nanopartikel in Lebensmitteln, das Klonen von Tieren und die Anwendung qualifizierter Sicherheitsvermutungen bei der mikrobiologischen Risikobewertung.

Die EFSA wird ihre internen Systeme weiter verbessern, um ihre Grundsätze Transparenz, Offenheit und Unabhängigkeit zu fördern. 2008 wird es verschiedene administrative Herausforderungen wegen des wachsenden Personalbestands und der vollständigen Umsetzung der internen Kontrollstandards geben, die erforderlich sind, um ein solides Finanzmanagement zu erzielen. Mehr als zwei Drittel des EFSA-Haushaltsplans in Höhe von 66,4 Mio. EUR werden für die Bereitstellung wissenschaftlicher Gutachten und Beratung und für die Verbesserung der Risikobewertungsmethoden aufgewendet.

Die Kommunikation wird weiterhin eine zentrale Aufgabe der Behörde sein, und die Prioritäten für 2008 werden darin liegen, die Kohärenz, Verständlichkeit und Präsenz der Kommunikationsaktivitäten der EFSA zu fördern und die Instrumente zur Bewertung ihrer Wirkung weiterzuentwickeln.

Anhang I


MANAGEMENT BOARD
SCIENTIFIC COMMITTEE & ADVISORY FORUM
D. Liem
OFFICE OF THE EXECUTIVE DIRECTOR & MANAGEMENT BOARD
G. Gizzi
EXECUTIVE DIRECTOR
Catherine Geslain-Lanéelle
SPECIAL ADVISER
H. Koëter
STRATEGY & PROSPECTIVE
C. Majewski
INTERNAL AUDIT
QUALITY MANAGEMENT
A. Van Impe
ADMINISTRATION
A. Maviel-Sonet
RISK ASSESSMENT
R. Maijala
SCIENTIFIC COOPERATION & ASSISTANCE
H. Deluyker
COMMUNICATIONS
A.-L. Gassin
ACCOUNTS
P. Pinhal
Data Protection
C. Reunis
FINANCE
F. Monnart
LEGAL & POLICY AFFAIRS
D. Detken
FACILITIES
M. Spizzi
(ad interim)
HUMAN RESOURCES
Post Accepted
LIBRARY ARCHIVES
M. Nocca
INFORMATION TECHNOLOGY
T. Beniflah
FOOD ADDITIVES & PACKAGING (AFC)
D. Spyropoulos
(ad interim)
FEED ADDITIVES (FEEDAP)
C. Roncancio Pena
ANIMAL HEALTH & WELFARE (AHAW)
J. Serratosa Vilageliu
GENETICALLY MODIFIED ORGANISMS (GMO)
P. Bergman
(ad interim)
BIOLOGICAL HAZARDS (BIOHAZ)
M. Hugas
NUTRITION (NDA)
J. Kleiner
(ad interim)
CONTAMINANTS (CONTAM)
C. Heppner
PLANT PROTECTION PRODUCTS (PPR)
M. Dunier-Thomann
PLANT HEALTH (PLH)
E. Ceglarska
SCIENTIFIC COOPERATION
B. Berger
DATA COLLECTION EXPOSURE
S. Fabiansson
EMERGING RISKS
Post Accepted
ASSESSMENT METHODOLOGY
D. Verloo
(ad interim)
PESTICIDES (PRAPeR)
Post accepted
ZOONOSES (Data Collection)
P. Makela
PRESS OFFICE
S. Pagani
PUBLIC INFORMATION & EVENTS
C. Buller
WEB
Y. Gamming
Directorate
Unit
Section

Anhang II

Gremium	Titel des Gutachtens	Datum der Verabschiedung
AFC	Opinion of the Scientific Panel on Food Additives, Flavourings, Processing Aids and Materials in contact with Food (AFC) on Flavouring Group Evaluation FGE.24 Revision 1 (FGE24Rev1): Pyridine, pyrrole, indole and quinoline derivatives from chemical group 28	adopted by written procedure
AFC	Opinion of the Scientific Panel on Food Additives, Flavourings, Processing Aids and Materials in contact with Food (AFC) on Flavouring Group Evaluation 08 (FGE08): Aliphatic and alicyclic mono-, di-, tri-, and polysulphides with or without additional oxygenated functional groups from chemical group 20.	adopted by written procedure in 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on food additives, flavourings, processing aids and materials in contact with food (AFC) related to the 14th list of substances for food contact materials: 18455, 18457 for the composing monomers - Silicon dioxide coating (SiOx) formed from monomers hexamethyldisiloxane and examethyldisilazane	6-7 Februar 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on food additives, flavourings, processing aids and materials in contact with food (AFC) related to the 14th list of substances for food contact materials: 38875 Bis (2,6-diisopropylphenyl) carbodiimide	6-7 Februar 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on food additives, flavourings, processing aids and materials in contact with food (AFC) related to the 14th list of substances for food contact materials: 89120 (stearic acid, butyl ester) & 70480 (palmitic acid, butyl ester) Non-defined mixture of 40-60% stearic acid, butyl ester and 60-40% palmitic acid, butyl ester	6-7 Februar 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on Food additives, flavourings, processing aids and materials in contact with food on Flavouring Group Evaluation 6 Revision 1 (FGE.06Rev1): Straight- and branched-chain aliphatic unsaturated primary alcohols, aldehydes, carboxylic acids, and esters from chemical groups 1 and 4 (Commission Regulation (EC) No 1565/2000 of 18 July 2000)	7 Februar 2006
AFC	Opinion of the Scientific Panel on Food Additives, Flavourings, Processing Aids and Materials in contact with Food (AFC) on Flavouring Group Evaluation 50 (FGE.50): Consideration of pyrazine derivatives evaluated by JECFA (57th meeting) structurally related to pyrazine derivatives evaluated by EFSA in FGE.17 (2005) (Commission Regulation (EC) No 1565/2000 of 18 July 2000)	7 Februar 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on Food Additives, Flavourings, Processing Aids and Materials in contact with Food (AFC) on Flavouring Group Evaluation 21 (FGE21): Thiazoles, thiophene, thiazoline and thienyl derivatives from chemical group 29. Miscellaneous substances from chemical group 30. (Commission Regulation (EC) No 1565/2000 of 18 July 2000)	8 Februar 2007

Gremium	Titel des Gutachtens	Datum der Verabschiedung
AFC	Opinion of the Scientific Panel on food additives, flavourings, processing aids and materials in contact with food (AFC) related to Calcium, iron, magnesium, potassium and zinc L-pidolate as sources for calcium, iron, magnesium, potassium and zinc added for nutritional purposes to food supplements and to foods intended for particular nutritional uses	20 März 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on food additives, flavourings, processing aids and materials in contact with food (AFC) related to Calcium as source for Calcium added for nutritional purposes to food supplements and to foods intended for particular nutritional uses	20 März 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on food additives, flavourings, processing aids and materials in contact with food (AFC) related to Magnesium as source for Magnesium added for nutritional purposes to food supplements and to foods intended for particular nutritional uses	20 März 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on food additives, flavourings, processing aids and materials in contact with food (AFC) related to Zinc pidolate as source for Zinc added for nutritional purposes to food supplements and to foods intended for particular nutritional uses	20 März 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on food additives, flavourings, processing aids and materials in contact with food (AFC) related to substances in foods for particular nutritional uses and food supplements : Iron pidolate	20 März 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on food additives, flavourings, processing aids and materials in contact with food (AFC) related to substances in foods for particular nutritional uses and food supplements : Zinc pidolate	20 März 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on Food Additives, Flavourings, Processing Aids and Materials in contact with Food (AFC) on Flavouring Group Evaluation 3 (FGE.03Rev1): Acetals of branched- and straight-chain aliphatic saturated primary alcohols and branched- and straight-chain saturated or unsaturated aldehydes, an ester of a hemiacetal and an orthoester of formic acid, from chemical groups 1, 2 & 4 (Commission Regulation (EC) No 1565/2000 of 18 July 2000)	18 April 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on Food Additives, Flavourings, Processing Aids and Materials in contact with Food (AFC) on Flavouring Group Evaluation 11 (FGE.11Rev1): Aliphatic dialcohols, diketones, and hydroxyketones from chemical group 10	18 April 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on Food Additives, Flavourings, Processing Aids and Materials in contact with Food (AFC) on Flavouring Group Evaluation 12 (FGE 12Rev1): Primary saturated or unsaturated alicyclic alcohols, aldehydes and esters from chemical group 7	18 April 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on food additives, flavourings, processing aids and materials in contact with food (AFC) related to Calcium ascorbate with a content of threonate for use as a source of vitamin C in food supplements	17 April 2007

Gremium	Titel des Gutachtens	Datum der Verabschiedung
AFC	Opinion of the Scientific Panel on food additives, flavourings, processing aids and materials in contact with food (AFC) related to an application on the use of ethyl lauroyl arginate as a food additive	17 April 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on food additives, flavourings, processing aids and materials in contact with food (AFC) related to D-alpha-tocopheryl polyethylene glycol 1000 succinate (TPGS) in use for food for particular nutritional purposes	18 April 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on Food Additives, Flavourings, Processing Aids and Materials in contact with Food (AFC) on Flavouring Group Evaluation 14 (FGE14Rev1): Phenethyl alcohol, aldehyde, acetal, a carboxylic acid and related esters.	16 Mai 2008
AFC	Opinion of the Scientific Panel on Food Additives, Flavourings, Processing Aids and Materials in contact with Food (AFC) on Flavouring Group Evaluation 16 (FGE16Rev1): Aromatic ketones	16 Mai 2008
AFC	Opinion of the Scientific Panel on Food Additives, Flavourings, Processing Aids and Materials in contact with Food (AFC) on Flavouring Group Evaluation 54 (FGE.54): Consideration of 36 benzyl derivates evaluated by JECFA (57th meeting)	16 Mai 2008
AFC	Opinion of the Scientific Panel on Food Additives, Flavourings, Processing Aids and Materials in contact with Food (AFC) on Flavouring Group Evaluation 55 (FGE.55): Consideration of phenyl-substituted aliphatic alcohols and related aldehydes and esters evaluated by JECFA (63rd meeting) structurally related to phenethyl alcohol, aldehyde, esters and related phenylacetic acid esters evaluated by EFSA in FGE.14 (2005) and aryl-substituted saturated and unsaturated primary alcohol/aldehyde/acid/ester derivatives evaluated by EFSA in FGE.15 (2005) (Commission Regulation (EC) No 1565/2000 of 18 July 2000)	16 Mai 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on Food Additives, Flavourings, Processing Aids and Materials in contact with Food (AFC) on Flavouring Group Evaluation 51 (FGE.51): 13 alicyclic ketones and secondary alcohols and related esters evaluated by JECFA (59th meeting)	16 Mai 2008
AFC	Opinion of the Scientific Panel on Food Additives, Flavourings, Processing Aids and Materials in contact with Food (AFC) on Flavouring Group Evaluation 53 (FGE.53) Consideration of phenethyl alcohol, aldehyde, acid and related acetals and esters evaluated by JECFA (59th meeting) structurally related to phenethyl alcohol, aldehyde, esters and related phenylacetic acid esters evaluated by EFSA in FGE.14 (2005) and one phenoxyethyl ester evaluated in FGE.23 (2006)	15 Mai 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on Food additives, flavourings, processing aids and materials in contact with food on the Smoke Flavouring Primary Product – FF-B	7 Juni 2007

Gremium	Titel des Gutachtens	Datum der Verabschiedung
AFC	Opinion of the Scientific Panel on Food Additives, Flavourings, Processing Aids and Materials in contact with Food (AFC) on Flavouring Group Evaluation 52 (FGE.52): Consideration of hydroxy- and alkoxy-substituted benzyl derivatives evaluated by JECFA (57th meeting) structurally related to benzyl alcohols, benzaldehydes, a related acetal, benzoic acids, and related esters evaluated by EFSA in FGE.20 (2005) (Commission Regulation (EC) No 1565/2000 of 18 July 2000)	3 Juli 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on Food Additives, Flavourings, Processing Aids and Materials in contact with Food (AFC) on Flavouring Group Evaluation 59 (FGE.59): Consideration of aliphatic and aromatic ethers evaluated by JECFA (61st meeting) structurally related to aliphatic, alicyclic and aromatic ethers including anisole derivatives evaluated by EFSA in FGE.23 (2006) (Commission Regulation (EC) No 1565/2000 of 18 July 2000)	3 Juli 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on Food Additives, Flavourings, Processing Aids and Materials in contact with Food (AFC) on Flavouring Group Evaluation 61 (FGE.61): Consideration of seven aliphatic acyclic acetals evaluated by JECFA (57th meeting) structurally related to 41 acetals of branched- and straight-chain aliphatic saturated primary alcohols and branched- and straight-chain saturated aldehydes, and one orthoester of formic acid evaluated by EFSA in FGE.03 (2004).	3 Juli 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on Food Additives, Flavourings, Processing Aids and Materials in contact with Food (AFC) on Flavouring Group Evaluation FGE.62: Consideration of 19 linear and branched-chain aliphatic unsaturated, unconjugated alcohols, aldehydes, acids and related esters evaluated by JECFA (61st meeting) structurally related to esters of 23 branched- and straight-chain aliphatic saturated primary alcohols and of one secondary alcohol, and 24 branched- and straight-chain unsaturated carboxylic acids evaluated by EFSA in FGE.05 (2005)	3 Juli 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on Food Additives, Flavourings, Processing Aids and Materials in contact with Food (AFC) on Flavouring Group Evaluation FGE.63: Consideration of 12 aliphatic secondary alcohols, ketones and related esters evaluated by JECFA (59th meeting) structurally related to 35 saturated and unsaturated aliphatic secondary alcohols, ketones and esters of secondary alcohols and saturated linear or branched-chain carboxylic acids evaluated by EFSA in FGE.07 (2005).	3 Juli 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on Food Additives, Flavourings, Processing Aids and Materials in contact with Food (AFC) on Flavouring Group Evaluation 2, Revision 1 (FGE.02Rev1): Branched- and straight-chain aliphatic saturated primary alcohols and related esters of primary alcohols and straight-chain carboxylic acids and one straight-chain aldehyde from chemical groups 1 and 2 (Commission Regulation (EC) No 1565/2000 of 18 July 2000)	3 Juli 2007
AFC	"Opinion of the Scientific Panel on Food Additives, Flavourings, Processing Aids and Materials in contact with Food (AFC) on Flavouring Group Evaluation 58 (FGE.58) Consideration of phenol derivatives evaluated by JECFA (55th meeting) structurally related to ring substituted phenolic substances evaluated by EFSA in FGE.22 (2006)	3 Juli 2007

Gremium	Titel des Gutachtens	Datum der Verabschiedung
AFC	Opinion of the Scientific Panel on Food additives, flavourings, processing aids and materials in contact with food on Flavouring Group Evaluation 1, Revision 1 (FGE.01Rev1): Branched-chain aliphatic saturated aldehydes, carboxylic acids and related esters of primary alcohols and branched-chain carboxylic acids from chemical groups 1 and 2 (Commission Regulation (EC) No 1565/2000 of 18 July 2000)	4 Juli 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on food additives, flavourings, processing aids and materials in contact with food (AFC) related to a 15th list of substances for food contact materials: 1,4:3,6-Dianhydrosorbitol	3 Juli 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on food additives, flavourings, processing aids and materials in contact with food (AFC) related to a 15th list of substances for food contact materials: Isobutylene-butene copolymer	3 Juli 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on food additives, flavourings, processing aids and materials in contact with food (AFC) related to a 15th list of substances for food contact materials: Polyethyleneglycol (n=1-50) monoalkylether (linear and branched, C8-C20) sulphate, sodium salt	3 Juli 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on Food Additives, Flavourings, Processing Aids and Materials in Contact with Food on a request from the Commission related to an application on the use of partially depolymerised guar gum as a food additive	4 Juli 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on food additives, flavourings, processing aids and materials in contact with food (AFC) on the food colour Red 2G (E128) based on a request from the Commission related to the re-evaluation of all permitted food additives	5 Juli 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on Food Additives, Flavourings, Processing Aids and Materials in contact with Food (AFC) on Flavouring Group Evaluation 5 Revision 1 (FGE.05Rev1):Esters of branched- and straight-chain aliphatic saturated primary alcohols and of one secondary alcohol, and branched- and straight-chain unsaturated carboxylic acids from chemical groups 1, 2, and 5 (Commission Regulation (EC) No 1565/2000 of 18 July 2000)	27 September 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on Food Additives, Flavourings, Processing Aids and Materials in contact with Food (AFC) on Flavouring Group Evaluation FGE07 Revision 1 (FGE.07Rev1): Saturated and unsaturated aliphatic secondary alcohols, ketones and esters of secondary alcohols and saturated linear or branched chain carboxylic acids from chemical group 5	27 September 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on Food Additives, Flavourings, Processing Aids and Materials in contact with Food (AFC) on Flavouring Group Evaluation FGE.23 Revision 1 (FGE.23Rev1): Aliphatic, alicyclic and aromatic ethers including anisole derivatives from chemical groups 15, 16 and 26	27 September 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on Food Additives, Flavourings, Processing Aids and Materials in contact with Food (AFC) on Flavouring Group Evaluation FGE.27 (FGE.27): One aromatic lactone from chemical group 11	27 September 2007

Gremium	Titel des Gutachtens	Datum der Verabschiedung
AFC	Opinion of the Scientific Panel on food additives, flavourings, processing aids and materials in contact with food related to a 16th list of substances for food contact materials : 86430 - Silver chloride (20% w/w) coated onto titanium dioxice (80% w/w)	25-26 September 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on food additives, flavourings, processing aids and materials in contact with food related to a 16th list of substances for food contact materials : 34130 - Alkyl, linear with even number of carbon atoms (C12-C20) dimethylamines	25-26 September 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on food additives, flavourings, processing aids and materials in contact with food related to a 16th list of substances for food contact materials : 37520 - 1,2-Benzisothiazolin-3-one	25-26 September 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on food additives, flavourings, processing aids and materials in contact with food related to a 16th list of substances for food contact materials : 39815 - 9,9-Bis(methoxymethyl)fluorene	25-26 September 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on food additives, flavourings, processing aids and materials in contact with food related to a 16th list of substances for food contact materials : 45703 - cis-1,2-Cyclohexanedicarboxylic acid, calcium salt	25-26 September 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on food additives, flavourings, processing aids and materials in contact with food related to a 16th list of substances for food contact materials : 66755 - 2-Methyl-4-isothiazolin-3-one	25-26 September 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on food additives, flavourings, processing aids and materials in contact with food related to a 16th list of substances for food contact materials : 76463 - Polyacrylic acid, sodium salt	25-26 September 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on food additives, flavourings, processing aids and materials in contact with food related to a 16th list of substances for food contact materials : 76723 - Polydimethylsiloxane, 3-aminopropyl terminated, polymer with dicyclohexylmethane-4,4'-diisocyanate	25-26 September 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on food additives, flavourings, processing aids and materials in contact with food related to a 16th list of substances for food contact materials : 76725 - Polydimethylsiloxane, 3-aminopropyl terminated, polymer with 1-isocyanato-3-isocyanatomethyl-3,5,5-trimethylcyclohexane	25-26 September 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on food additives, flavourings, processing aids and materials in contact with food on neotame as a sweetener and flavour enhancer	27 September 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on Food additives, flavourings, processing aids and materials in contact with food on Calcium citrate malate as source for calcium for use in foods for particular nutritional uses and in foods for the general population (including food supplements)	27 November 2007

Gremium	Titel des Gutachtens	Datum der Verabschiedung
AFC	Opinion of the Scientific Panel on Food additives, flavourings, processing aids and materials in contact with food on Beeswax (E 901) as a glazing agent and as carrier for flavours	27 November 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on Food Additives, Flavourings, Processing Aids and Materials in contact with Food (AFC) on Flavouring Group Evaluation FGE.15 Revision 1 (FGE15Rev1): Aryl-substituted saturated and unsaturated primary alcohol/aldehyde/acid/ester derivatives from chemical group 22.	28 November 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on Food Additives, Flavourings, Processing Aids and Materials in contact with Food (AFC) on Flavouring Group Evaluation FGE.20 Revision 1 (FGE20Rev1): Benzyl alcohols, benzaldehydes, a related acetal, benzoic acids, and related esters from chemical group 23.	28 November 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on Food Additives, Flavourings, Processing Aids and Materials in contact with Food (AFC) on Flavouring Group Evaluation FGE.26 Revision 1 (FGE26Rev1): Amino acids from chemical group 34	28 November 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on Food Additives, Flavourings, Processing Aids and Materials in contact with Food (AFC) on Flavouring Group Evaluation FGE.25: Aliphatic and aromatic hydrocarbons from chemical group 31	28 November 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on Food Additives, Flavourings, Processing Aids and Materials in contact with Food (AFC) on Flavouring Group Evaluation FGE.79: Consideration of amino acids and related substances evaluated by JECFA (63rd meeting)	28 November 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on food additives, flavourings, processing aids and materials in contact with food (AFC) on a request related to a 17th list of substances for food contact materials : Poly(6-morpholino-1,3,5-triazine-2,4-diyl)-(2,2,6,6-tetramethyl-4-piperidyl)imino) hexa-methylene-(2,2,6,6-tetramethyl-4-piperidyl)imino) (80480)	28-29 November 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on food additives, flavourings, processing aids and materials in contact with food (AFC) on a request related to a 17th list of substances for food contact materials : Polyvinyl alcohol (81280)	28-29 November 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on food additives, flavourings, processing aids and materials in contact with food (AFC) on a request related to a 17th list of substances for food contact materials : N,N',N",N"-tetrakis(4,6-bis(N-butyl-(N methyl-2,2,6,6-tetramethylpiperidin-4-yl)amino)triazin-2-yl)-4,7-diazadecane-1,10-diamine (92470)	28-29 November 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on food additives, flavourings, processing aids and materials in contact with food (AFC) on a request related to a 17th list of substances for food contact materials :,3',5,5'-tetrakis(tert-butyl)-2,2'-dihydroxybiphenyl, cyclic ester with [3-(3-tert-butyl-4-hydroxy-5-methylphenyl)propyl]oxyphosphonous acid (92475)	28-29 November 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on food additives, flavourings, processing aids and materials in contact with food (AFC) on a request related to a 17th list of substances for food contact materials : Triethanolamine (94000)	28-29 November 2007

Gremium	Titel des Gutachtens	Datum der Verabschiedung
AFC	Opinion of the Scientific Panel on food additives, flavourings, processing aids and materials in contact with food (AFC) on a request related to a 17th list of substances for food contact materials : 3-chlorophtahlic anhydride (14627)	28-29 November 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on food additives, flavourings, processing aids and materials in contact with food (AFC) on a request related to a 17th list of substances for food contact materials : 4-chlorophtahlic anhydride (14628)	28-29 November 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on food additives, flavourings, processing aids and materials in contact with food (AFC) on a request related to a 17th list of substances for food contact materials : (3-(Methacryloxy)propyl) trimethoxysilane (21498)	28-29 November 2007
AFC	Opinion of the Scientific Panel on food additives, flavourings, processing aids and materials in contact with food (AFC) on a request related to a 17th list of substances for food contact materials : Hydrogentated homopolymers and / or copolymers made of 1-hexene and / or 1-octene and / or 1-decene and / or 1-dodecene and/or -tetradecene (MW-440-12000) (60027)	28-29 November 2007
AHAW	"Opinion of the Scientific Panel on Animal Health and Welfare (AHAW) regarding the assessment of the risk of Echinococcosis introduction into the UK, Ireland, Sweden, Malta and Finland as a consequence of abandoning national rules	18 Januar 2007
AHAW	Opinion of the Scientific Panel on Animal Health and Welfare (AHAW) on a request from the Commission related with the vaccination against avian influenza of H5 and H7 subtypes as a preventive measure carried out in Member States in birds kept in zoos under Community approved programmes	1 Februar 2007
AHAW	Opinion of the Scientific Panel on Animal Health and welfare on the assessment of ticks introduction into the UK, Ireland, Sweden, Malta and Finland as a consequence of abandoning the national rules	8 März 2007
AHAW	Opinion of the Scientific Panel on Animal Health and Welfare (AHAW) to review Newcastle disease focussing on vaccination worldwide in order to determine its optimal use for disease control purposes.	20 April 2007
AHAW	Opinion of the Scientific Panel on Animal Health and Welfare (AHAW) on request from the Commission on " bluetongue vectors and vaccines "	27 April 2007
AHAW	Opinion of the Scientific Panel on Animal Health and Welfare (AHAW) on the Selfmandate on " bluetongue origin and occurrence"	27 April 2007
AHAW	Opinion of the Scientific Panel on Animal Health and Welfare (AHAW) related with the vaccination against avian influenza of H5 and H7 subtypes in domestic poultry and captive birds	11 Mai 2007

Gremium	Titel des Gutachtens	Datum der Verabschiedung
AHAW	Opinion of the Scientific Panel on Animal Health and Welfare on a mandate on Animal health and welfare aspects of different housing and husbandry systems for farmed fattening pigs	6 September 2007
AHAW	Opinion of the Scientific Panel on Animal Health and Welfare on a self mandate on the Framework for EFSA AHAW Risk Assessments	21 September 2007
AHAW	Opinion of the Scientific Panel on Animal Health and Welfare on a mandate on Animal health and welfare aspects of different housing and husbandry systems for adult breeding boars, pregnant sows, farrowing sows and unweaned piglets	10 Oktober 2007
AHAW	Opinion of the Scientific Panel on Animal Health and Welfare on possible vector species and live stages of susceptible species not transmitting disease as regards certain fish diseases	11 Oktober 2007
AHAW	Opinion of the Scientific Panel on Animal health and welfare on possible vector species and live stages of susceptible species not transmitting disease as regards certain mollusc diseases	6 Dezember 2007
AHAW	Opinion of the Scientific Panel on Animal health and welfare on possible vector species and live stages of susceptible species not transmitting disease as regards certain crustacean diseases	6 Dezember 2007
AHAW	Review of the Community Summary Report on Trends and Sources of Zoonoses, Zoonotic Agents, Antimicrobial Resistance and Foodborne outbreaks in European Union in 2005. adopted- AHAW and BIOHAZ.	6 Dezember 2007
AHAW	Opinion of the Scientific Panel on Animal health and welfare on Animal Welfare aspects of the killing and skinning of seals	6 Dezember 2007
AHAW	Opinion of the Scientific Panel on Animal health and welfare on the risks associated with tail biting in pigs and possible means to reduce the need for tail docking considering the different housing and husbandry systems	6 Dezember 2007
BIOHAZ	Opinion of the Scientific Panel on biological hazards (BIOHAZ) on the assessment of the health risks of feeding of ruminants with fishmeal in relation to the risk of TSE	24 Januar 2007
BIOHAZ	Opinion of the Scientific Panel on biological hazards (BIOHAZ) on the request for review of the opinion on microbiological risks in infant formulae and follow-on formulae with regard to Enterobacteriaceae as indicators	24 Januar 2007
BIOHAZ	Opinion of the Scientific Panel on biological hazards (BIOHAZ) on the quantitative risk assessment on the residual BSE risk in sheep meat and meat products	25 Januar 2007
BIOHAZ	Opinion of the Scientific Panel on biological hazards (BIOHAZ) on the CRL report on batch testing of TSE rapid tests: sample selection and test sensitivity issues	7 März 2007
BIOHAZ	Opinion of the Scientific Panel on biological hazards (BIOHAZ) on microbiological criteria and targets based on risk analysis	7 März 2007

Gremium	Titel des Gutachtens	Datum der Verabschiedung
BIOHAZ	Opinion of the Scientific Panel on biological hazards (BIOHAZ) on the revision of the Geographical BSE risk	7 März 2007
BIOHAZ	Opinion of the Scientific Panel on biological hazards (BIOHAZ) on quantitative histological studies and the re-assessment of the BSE related risk of bovine intestines after processing into natural sausage casings	8 März 2007
BIOHAZ	Opinion of the Scientific Panel on biological hazards (BIOHAZ) on the safety vis-à-vis biological risk of the mesophilic process of biogas and compost treatment of Animal By-Products (ABPs)	8 März 2007
BIOHAZ	Opinion of the Scientific Panel on biological hazards (BIOHAZ) on certain aspects related to the risk of Transmissible Spongiform Encephalopathies (TSEs) in ovine and caprine animals	8 März 2007
BIOHAZ	Opinion of the European Food Safety Authority on the assessment of the likelihood of the infectivity in SRM derived from cattle at different age groups estimated by back calculation modelling	19 April 2007
BIOHAZ	Opinion of the Scientific Panel on biological hazards (BIOHAZ): Protocol for the evaluation of new rapid BSE post mortem tests	7 Juni 2007
BIOHAZ	Opinion of the Scientific Panel on biological hazards (BIOHAZ): Protocol for the evaluation of rapid post mortem tests to detect TSE in small ruminants	7 Juni 2007
BIOHAZ	Opinion of the Scientific Panel on Biological Hazards: Protocol for a preliminary evaluation of ante-mortem TSE tests for ruminants	7 September 2007
BIOHAZ	Opinion of the Scientific Panel on additives and products or substances used in animal feed on certain aspects related to the feeding of animal proteins to farm animals	17 Oktober 2007
BIOHAZ	Opinion of the Scientific Panel on Biological Hazards on public health risks involved in the human consumption of reptile meat	17 Oktober 2007
BIOHAZ	Opinion of the Scientific Panel on Biological Hazards on monitoring of verotoxigenic Escherichia coli (VTEC) and identification of human pathogenic VTEC types	17 Oktober 2007
BIOHAZ	Opinion of the Scientific Panel on Biological Hazard on the surveillance and monitoring of Toxoplasma in humans, food and animals	17 Oktober 2007
BIOHAZ	Opinion of the Scientific Panel on Biological Hazards on the monitoring and identification of human enteropathogenic Yersinia spp.	6 Dezember 2007
BIOHAZ	Opinion of the Scientific Panel on Biological Hazards on Transmissible Spongiform Encephalopathy (TSE) risk assessment of the use of bovine spray dried red cells in feeds for fish, in consideration of a report produced by the European Animal Protein Association	6 Dezember 2007

Gremium	Titel des Gutachtens	Datum der Verabschiedung
BIOHAZ	Request for updating the former SCVPH opinion on Listeria monocytogenes risk related to ready-to-eat foods and scientific advice on different levels of Listeria monocytogenes in ready-to-eat foods and the related risk for human illness	6 Dezember 2007
BIOHAZ	Review of the Community Summary Report on Trends and Sources of Zoonoses, Zoonotic Agents, Antimicrobial Resistance and Foodborne outbreaks in European Union in 2005. adopted- BIOHAZ and AHAW.	6 Dezember 2007
BIOHAZ	Opinion of the Scientific Panel on Biological hazards on the food safety implications of different pig housing and husbandry systems	6 Dezember 2007
CONTAM	Opinion of the Scientific Panel on contaminants in the food chain (CONTAM) related to the potential increase of consumer health risk by a possible increase of the existing maximum levels for aflatoxins in almonds, hazelnuts and pistachios and derived products	25 Januar 2007
CONTAM	Opinion of the Scientific Panel on contaminants in the food chain (CONTAM) related to pyrrolizidine alkaloids as undesirable substances in animal feed	25 Januar 2007
CONTAM	Opinion of the Scientific Panel on contaminants in the food chain (CONTAM) related heptachlor as an undesirable substance in animal feed	26 April 2007
CONTAM	Opinion of the Scientific Panel on contaminants in the food chain (CONTAM) related to hormone residues in bovine meat and meat products	12 Juni 2007
CONTAM	Opinion of the Scientific Panel on Contaminants on ethyl carbamate and hydrocyanic acid in food and beverages	20 September 2007
CONTAM	Opinion of the Scientific Panel on Contaminants on cross-contamination of non-target feeding stuffs by narasin authorised for use as a feed additive	20 September 2007
CONTAM	Opinion of the Scientific Panel on Contaminants on cross-contamination of non-target feeding stuffs by lasalocid authorised for use as a feed additive	20 September 2007
CONTAM	Opinion of the Scientific Panel on Contaminants in the food chain on chlordane as undesirable substance in animal feed	7 November 2007
CONTAM	Opinion of the Scientific Panel on Contaminants in the Food chain on Cross-contamination of non-target feeding stuffs by salinomycin authorised for use as a feed additive	26 November 2007
CONTAM	Opinion of the Scientific Panel on Contaminants in the Food chain on Cross-contamination of non-target feeding stuffs by monensin authorised for use as a feed additive	26 November 2007
CONTAM	Opinion of the Scientific Panel on Contaminants in the Food chain on Cross-contamination of non-target feeding stuffs by semduramicin authorised for use as a feed additive	26 November 2007

Gremium	Titel des Gutachtens	Datum der Verabschiedung
CONTAM	Opinion of the Scientific Panel on Contaminants in the Food chain on Cross-contamination of non-target feeding stuffs by maduramicin authorised for use as a feed additive	26 November 2007
CONTAM	Opinion of the Scientific Panel on Contaminants in the Food chain on Marine biotoxins in shellfish - okadaic acid and analogues	27 November 2007
CONTAM	Opinion of the Scientific Panel on Contaminants in the Food chain on Glucosinolates as undesirable substance in feed	27 November 2007
FEEDAP	Opinion of the Scientific Panel on additives and products or substances used in animal feed (FEEDAP) on the safety and efficacy of the product Bonvital, a preparation of Enterococcus faecium, as a feed additive for piglets and pigs for fattening in accordance with Regulation (EC) No 1831/2003	23 Januar 2007
FEEDAP	Opinion of the Scientific Panel on additives and products or substances used in animal feed (FEEDAP) on the safety of the enzyme preparation "Bio-Feed® Pro" (proteinase) as a feed additive for chickens for fattening, piglets and pigs for fattening	7 Februar 2007
FEEDAP	Opinion of the Scientific Panel on additives and products or substances used in animal feed (FEEDAP) on the safety and efficacy of VevoVitall® (benzoic acid) as feed additive for pigs for fattening	7 März 2007
FEEDAP	Opinion of the Scientific Panel on additives and products or substances used in animal feed (FEEDAP) on the safety and efficacy of the product Toyocerin® (Bacillus cereus var. Toyoi) as a feed additive for sows from service to weaning, in accordance with Regulation (EC) No 1831/2003	7 März 2007
FEEDAP	Opinion of the Scientific Panel on additives and products or substances used in animal feed (FEEDAP) on the safety and efficacy of Biosaf® Sc 47, a preparation of Saccharomyces cerevisiae, as a feed additive for calves for rearing according to Regulation (EC) No 1831/2003	8 März 2007
FEEDAP	Opinion of the Scientific Panel on Additives and Products or Substances used in Animal Feed on the development of an approach for the environmental risk assessment of additives, products and substances used in animal feed	8 März 2007
FEEDAP	Opinion of the Scientific Panel on additives and products or substances used in animal feed (FEEDAP) and of the Scientific Panel on genetically modified organisms (GMO) on the safety and efficacy of the enzyme preparation Rovabio™ PHY AP/LC (3-phytase) as feed additive for chickens for fattening, laying hens, piglets and pigs for fattening in accordance with Regulation (EC) No 1831/2003	17 April 2007
FEEDAP	Opinion of the Scientific Panel on additives and products or substances used in animal feed (FEEDAP) on the safety of the enzyme preparation Natuphos® (3-phytase) produced by Aspergillus niger for laying hens and turkeys for fattening	17 April 2007

Gremium	Titel des Gutachtens	Datum der Verabschiedung
FEEDAP	Opinion of the Scientific Panel on additives and products or substances used in animal feed (FEEDAP) on the safety and efficacy of the product containing L-arginine produced by fermentation from Corynebacterium glutamicum (ATCC-13870) for all animal species	17 April 2007
FEEDAP	Opinion of the Scientific Panel on additives and products or substances used in animal feed (FEEDAP) on the safety and efficacy of the enzymatic preparation Natugrain® Wheat TS (endo-1,4-beta-xylanase) as a feed additive for turkeys for fattening according to Regulation (EC) No 1831/2003	18 April 2007
FEEDAP	Opinion of the Scientific Panel on additives and products or substances used in animal feed (FEEDAP) on the safety of the enzyme preparation Kemzyme® W Dry for laying hens	18 April 2007
FEEDAP	Opinion of the Scientific Panel on additives and products or substances used in animal feed (FEEDAP) on the safety of feeding stuffs with high calcium content for the reduction of risk of milk fever in dairy cows	12 Juni 2007
FEEDAP	Opinion of the Scientific Panel on additives and products or substances used in animal feed (FEEDAP) on the Maximum Residue Limits for Clinacox 0.5 % (diclazuril) for turkeys for fattening, chickens for fattening and chickens reared for laying	13 Juni 2007
FEEDAP	Opinion of the Scientific Panel on additives and products or substances used in animal feed (FEEDAP) related to the safety and efficacy of 'Clinacox 0.5 %' based on diclazuril for rabbits for fattening and breeding	13 Juni 2007
FEEDAP	Opinion of the Scientific Panel on additives and products or substances used in animal feed (FEEDAP) on the Maximum Residue Limits for canthaxanthin in foodstuffs coming from animals fed with canthaxanthin used as a feed additive in accordance with Council Directive 70/524/EEC	14 Juni 2007
FEEDAP	Opinion of the Scientific Panel on additives and products or substances used in animal feed (FEEDAP) on the safety and efficacy of the enzyme preparation Ronozyme P5000 (CT) and Ronozyme P20000 (L) (6-phytase) as feed additive for ducks according to Regulation (EC) No 1831/2003	10 Juli 2007
FEEDAP	Opinion of the Scientific Panel on additives and products or substances used in animal feed (FEEDAP) on the safety and efficacy of the enzyme preparation Safizym X (endo-1,4-beta-xylanase) as a feed additive for ducks in accordance with Regulation (EC) No 1831/2003	10 Juli 2007
FEEDAP	Opinion of the Scientific Panel on additives and products or substances used in animal feed (FEEDAP) on the safety and efficacy of the product Bonvital, a preparation of Enterococcus faecium, as a feed additive for sows in accordance with Regulation (EC) No 1831/2003	10 Juli 2007
FEEDAP	Opinion of the Scientific Panel on Additives and Products or Substances used in Animal Feed on the safety and efficacy of L-lysine sulphate (Vitalys®Liquid and Dry) for all animal species	11 Juli 2007

Gremium	Titel des Gutachtens	Datum der Verabschiedung
FEEDAP	Opinion of the Scientific Panel on additives and products or substances used in animal feed (FEEDAP) on the safety of Zeolite (sodium aluminosilicate, synthetic) for the reduction of risk of milk fever in dairy cows	11 Juli 2007
FEEDAP	Opinion of the Scientific Panel on additives and products or substances used in animal feed (FEEDAP) on the safety and efficacy of Lantharenol® (Lanthanum carbonate octahydrate) as a feed additive for cats according to Regulation (EC) No 1831/2003	18 September 2007
FEEDAP	Opinion of the Scientific Panel on additives and products or substances used in animal feed (FEEDAP) on the safety and efficacy of Calsporin®, a preparation of Bacillus subtilis, as a feed additive for chickens for fattening in accordance with Regulation (EC) No 1831/2003	18 September 2007
FEEDAP	Opinion of the Scientific Panel on additives and products or substances used in animal feed (FEEDAP) on the safety and efficacy of the enzyme preparation Natuphos® (3-phytase) as a feed additive for ducks	18 September 2007
FEEDAP	Opinion of the Scientific Panel on additives and products or substances used in animal feed (FEEDAP) on the efficacy of Coxidin® 25 % (monensin sodium) as a feed additive for turkeys	18 September 2007
FEEDAP	Opinion of the Scientific Panel on additives and products or substances used in animal feed (FEEDAP) on the safety and efficacy of Panaferd-AX (red carotenoid-rich bacterium Paracoccus carotinifaciens) as feed additive for salmon and trout	18 September 2007
FEEDAP	Opinion of the Scientific Panel on additives and products or substances used in animal feed (FEEDAP) on the safety and efficacy of Formi LHS for sows	18 September 2007
FEEDAP	Opinion of the Scientific Panel on Additives and Products or Substances in Animal Feed on the safety and efficacy of Danisco Xylanase G/L (endo-1,4-beta-xylanase) as a feed additive for chickens for fattening, laying hens and ducks for fattening	19 September 2007
FEEDAP	Opinion of the Scientific Panel on additives and products or substances used in animal feed (FEEDAP) on the safety and efficacy of Toyocerin® (Bacillus cereus var. Toyoi) as a feed additive for turkeys	19 September 2007
FEEDAP	Opinion of the Scientific Panel on additives and products or substances used in animal feed on the safety and efficacy of CAROPHYLL® Stay-Pink (astaxanthin dimethyldisuccinate) as feed additive for salmon and trout	17 Oktober 2007
FEEDAP	Opinion of the Scientific Panel on additives and products or substances used in animal feed on the compatibility of the microbial preparation of Bacillus licheniformis and Bacillus subtilis (BioPlus 2B) with the coccidiostat lasalocid A sodium in feed for turkeys	18 Oktober 2007

Gremium	Titel des Gutachtens	Datum der Verabschiedung
FEEDAP	Opinion of the Scientific Panel on additives and products or substances used in animal feed on the compatibility of the microbial product 035, a preparation of Bacillus subtilis, with lasalocid sodium, maduramicin ammonium, monensin sodium, narasin, salinomycin sodium and semduramicin sodium	18 Oktober 2007
FEEDAP	Opinion of the Scientific Panel on additives and products or substances used in animal feed on the safety and efficacy of Biosaf Sc 47 (Saccharomyces cerevisiae) as feed additive for pigs for fattening	22 November 2007
FEEDAP	Opinion of the Scientific Panel on additives and products or substances used in animal feed on the safety and efficacy of Danisco Xylanase G/L (endo-1,4-beta-xylanase) as a feed additive for turkeys for fattening	22 November 2007
FEEDAP	Opinion of the Scientific Panel on Additives and products or substances used in animal feed on the safety of the enzymatic preparation Natuphos® (3-phytase) for sows	12 Dezember 2007
GMO	Opinion of the Scientific Panel on Genetically Modified Organisms on an application (reference EFSA-GMO-NL-2005-12) for the placing on the market of insect-resistant genetically modified maize 59122, for food and feed uses, import and processing under Regulation (EC) 1829/2003, from Pioneer Hi-Bred International, Inc. and Mycogen Seeds, c/o Dow Agrosciences LLC	23 März 2007
GMO	Opinion of the Scientific Panel on genetically modified organisms (GMO) and of the Scientific Panel on additives and products or substances used in animal feed (FEEDAP) on the safety and efficacy of the enzyme preparation Rovabio™ PHY AP/LC (3-phytase) as feed additive for chickens for fattening, laying hens, piglets and pigs for fattening in accordance with Regulation (EC) No 1831/2003	17 April 2007
GMO	Opinion of the Scientific Panel on Genetically Modified Organisms on an application (reference EFSA-GMO-NL-2005-18) for the placing on the market of the glufosinate tolerant soybean A2704-12, for food and feed uses, import and processing under Regulation (EC) No 1829/2003 from Bayer CropScience	3 Juli 2007
GMO	Opinion of the Scientific Panel on Genetically Modified Organisms on applications (references EFSA-GMO-UK-2005-19 and EFSA-GMO-RX-GA21) for the placing on the market of glyphosate-tolerant genetically modified maize GA21, for food and feed uses, import and processing and for renewal of the authorisation of maize GA21 as existing product, both under Regulation (EC) No 1829/2003 from Syngenta Seeds S.A.S. on behalf of Syngenta Crop Protection AG	13 September 2007
GMO	Opinion of the Scientific Panel on genetically modified organisms (GMO) and of the Scientific Panel on additives and products or substances used in animal feed (FEEDAP) on the safety and efficacy of Danisco Xylanase G/L (endo-1,4-beta-xylanase) as a feed additive for chickens for fattening, laying hens and ducks for fattening	19 September 2007

Gremium	Titel des Gutachtens	Datum der Verabschiedung
GMO	Opinion of the Scientific Panel on Genetically Modified Organisms on an application (reference EFSA-GMO-UK-2004-04) for the placing on the market of glufosinate tolerant genetically modified rice LLRICE62 for food and feed uses, import and processing, under Regulation (EC) No 1829/2003 from Bayer CorpScience GmbH	30 Oktober 2007
NDA	Opinion of the Scientific Panel on Dietetic Products, Nutrition and Allergies on a request from the Commission related to a notification from Finnsugar Ltd on glucose syrups produced from barley starch pursuant to Article 6 paragraph 11 of Directive 2000/13/EC	15 Februar 2007
NDA	Opinion of the Scientific Panel on Dietetic Products, Nutritiona and Allergies on a request from the Commission related to a notification from IFF on mustard seed oil pursuant to Article 6, paragraph 11 of Directive 2000/13/EC	3 Mai 2007
NDA	Opinion of the Scientific Panel on Dietetic Products, Nutrition and Allergies on a request from the Commission related to a notification from CEPS on nuts used in distillates for spirits pursuant to Article 6, paragraph 11 of Directive 2000/13/EC	3 Mai 2007
NDA	Opinion of the Scientific Panel on Dietetic Products, Nutrition and Allergies on a request from the Commission related to a notification from CEPS on whey used in distillates for spirits pursuant to Article 6, paragraph 11 of Directive 2000/13/EC	3 Mai 2007
NDA	Opinion of the Scientific Panel on Dietetic Products, Nutrition and Allergies on a request from the Commission related to a notification from CEPS on cereals used in distillates for spirits pursuant to Article 6, paragraph 11 of Directive 2000/13/EC	3 Mai 2007
NDA	Opinion of the Scientific Panel on Dietetic Products, Nutrition and Allergies on a request from the Commission related to a notification from Cognis, ADM and Cargill on natural mixed tocopherols (E306), natural D-alpha tocopherol, natural D-alpha tocopherol acetate and natural D-alpha tocopherol succinate from soybean sources pursuant to Article 6, paragraph 11 of Directive 2000/13EC	3 Mai 2007
NDA	Opinion of the Scientific Panel on Dietetic Products, Nutrition and Allergies on a request from the Commission related to a notification from Cognis, ADM and Cargill on vegetable oils-derived phytosterols and phytosterol esters from soybean sources pursuant to Article 6, paragraph 11 of Directive 2000/13/EC	3 Mai 2007
NDA	Opinion of the Scientific Panel on Dietetic Products, Nutrition and Allergies on a request from the Commission related to a notification from AAC on wheat-based maltodextrins pursuant to Article 6, Paragraph 11 of Directive 2000/13/EC	3 Mai 2007
NDA	Opinion of the Scientific Panel on Dietetic Products, Nutrition and Allergies on a request from the Commission related to a notification from AAC on wheat-based glucose syrups including dextrose pursuant to Article 6, paragraph 11 of Directive 2000/13/EC	3 Mai 2007

Gremium	Titel des Gutachtens	Datum der Verabschiedung
NDA	Opinion of the Scientific Panel on Dietetic Products, Nutrition and Allergies on a request from the Commission related to scientific and technical guidance for preparation and presentation of the application for authorisation of a health claim	6 Juli 2007
NDA	Opinion of the Scientific Panel on Dietetic Products, Nutrition and Allergies on a request from the Commission related to a notification from WFA and AWRI on casein and potassium caseinate used in the manufacture of wine pursuant to Article 6 paragraph 11 of Directive 2000/13/EC - for permanent exemption from labelling	6 Juli 2007
NDA	Opinion of the Scientific Panel on Dietetic Products, Nutrition and Allergies on a request from the Commission related to a notification from WFA and AWRI on milk used in the manufacture of wine pursuant to Article 6 paragraph 11 of Directive 2000/13/EC - for permanent exemption from labelling	6 Juli 2007
NDA	Opinion of the Scientific Panel on Dietetic Products, Nutrition and Allergies related to a notification from WFA and AWRI on fish products (isinglass) used in the manufacture of wine pursuant to Article 6 paragraph 11 of Directive 2000/13/EC - for permanent exemption from labelling	6 Juli 2007
NDA	Opinion of the Scientific Panel on Dietetic Products, Nutrition and Allergies related to a notification from DWV and VINIFLHOR on milk (casein) products used as fining agents in wine pursuant to Article 6 paragraph 11 of Directive 2000/13/EC - for permanent exemption from labelling	6 Juli 2007
NDA	Opinion of the Scientific Panel on Dietetic Products, Nutrition and Allergies related to a notification from DWV and VINIFLHOR on fish gelatine or isinglass used as fining agents in wine pursuant to Article 6 paragraph 11 of Directive 2000/13/EC - for permanent exemption from labelling	6 Juli 2007
NDA	Opinion of the Scientific Panel on Dietetic Products, Nutrition and Allergies related to a notification from Brewers of Europe and BFBi on isinglass used as a clarifying agent in brewing pursuant to Article 6 paragraph 11 of Directive 2000/13/EC - for permanent exemption from labelling	6 Juli 2007
NDA	Opinion of the Scientific Panel on Dietetic Products, Nutrition and Allergies related to the safety of alpha-cyclodextrin	6 Juli 2007
NDA	Opinion of the Scientific Panel on Dietetic Products, Nutrition and Allergies on a request from the Commission related to a notification from EPA on lactitol pursuant to Article 6 paragraph 11 of Directive 2000/13/EC for permanent exemption from labelling	15 Oktober 2007
NDA	Opinion of the Scientific Panel on Dietetic Products, Nutrition and Allergies on a request from the Commission related to a notification from WFA and the AWRI on albumin (egg white) used in the manufacture of wine pursuant to Article 6 paragraph 11 of Directive 2000/13/EC for permanent exemption from labelling	15 Oktober 2007

Gremium	Titel des Gutachtens	Datum der Verabschiedung
NDA	Opinion of the Scientific Panel on Dietetic Products, Nutrition and Allergies on a request from the Commission related to a notification from DWV and VINIFLHOR on egg products used as fining agents in wine pursuant to Article 6 paragraph 11 of Directive 2000/13/EC for permanent exemption from labelling	15 Oktober 2007
NDA	Opinion of the Scientific Panel on Dietetic Products, Nutrition and Allergies on a request from the Commission related to a notification from DSM on fish gelatine for use as a formulation aid (carrier) in vitamin and carotenoid preparations pursuant Article 6 paragraph 11 of Directive 2000/13/EC for permanent exemption from labelling	15 Oktober 2007
NDA	Opinion of the Scientific Panel on Dietetic Products, Nutrition and Allergies on a request from the Commission related to a notification from CTPC on milk products used as fining agents in cider pursuant to Article 6 paragraph 11 of Directive 2000/13/EC for permanent exemption from labelling	15 Oktober 2007
NDA	Opinion of the Scientific Panel on Dietetic Products, Nutrition and Allergies on a request from the Commission related to a notification from FEDIOL and IMACE on fully refined soybean oil and fat pursuant Article 6 paragraph 11 of Directive 2000/13/EC for permanent exemption from labelling	15 Oktober 2007
NDA	Opinion of the Scientific Panel on Dietetic Products, Nutrition and Allergies on a request from the Commission related to a notification from Raisio Life Sciences on plant stanol esters produced from soybean oil sterols pursuant to Article 6 paragraph 11 of Directive 2000/13/EC for permanent exemption from labelling	15 Oktober 2007
NDA	Opinion of the Scientific Panel on Dietetic Products, Nutrition and Allergies on a request from the Commission related to the safety of Allanblackia seed oil for use in yellow fat and cream based spreads	25 Oktober 2007
PLH	Opinion of the Scientific Panel on Plant Health on Pest Risk Analysis made by EPPO on Ivasive Alien Plant Hydrocotyle ranunculoides (floating pennywort)	21 Februar 2007
PLH	Opinion of the Scientific Panel on plant health (PLH) on the Pest Risk Analysis made by Spain on Bactrocera zonata	27 Februar 2007
PLH	Opinion of the Scientific Panel on Plant Health on the pest risk assessment made by Lithuania on Ambrosia spp.	7 April 2007
PLH	Opinion of the Scientific Panel on Plant Health on the pest risk assessment made by Poland on Ambrosia spp.	7 April 2007
PLH	Opinion of the Scientific Panel on Plant Health on the pest risk analysis made by EPPO on Lysichiton americanus Hultén & St. John (American or yellow skunk cabbage)	30 August 2007
PLH	Opinion of the Scientific Panel on Plant Health on Pest risk assessment made by France on Banana mild mosaic virus (BanMMV) considered by France as harmful in French overseas departments of French Guiana, Guadeloupe, Martinique and Réunion	19 September 2007

Gremium	Titel des Gutachtens	Datum der Verabschiedung
PPR	Opinion of the Scientific Panel on Plant protection products and their residues (PPR) related to the revision of Anhänge II and III to Council Directive 91/414/EEC concerning the placing of plant protection products on the market - Fate and Behaviour in the Environment	31 Januar 2007
PPR	Opinion of the Scientific Panel PPR related to the revision of Anhänge II and III to Council Directive 91/414/EEC concerning the placing of plant protection products on the market - Toxicological and metabolism studies	31 Januar 2007
PPR	Opinion of the Scientific Panel on Plant protection products and their residues (PPR) on the Acute Reference Dose (ARfD) for imazalil	7 März 2007
PPR	Opinion of the Scientific Panel on Plant protection products and their residues (PPR) related to the revision of Anhänge II and III to Council Directive 91/414/EEC concerning the placing of plant protection products on the market - Ecotoxicological studies	7 März 2007
PPR	Opinion of the Scientific Panel on Plant protection products and their Residues on a request from the Commission on acute dietary intake assessment of pesticide residues in fruit and vegetables.	19 April 2007
PPR	Opinion of the Scientific Panel on Plant protection products and their Residues on a request from EFSA on the Final Report of the FOCUS Air Working Group on Pesticides in Air : Consideration for exposure assessment.	3 Juli 2007
PPR	Opinion of the Scientific Panel on Plant protection products and their Residues on a request from the Commission on the risks associated with an increase of the MRL for dieldrin on courgettes	20 September 2007
PPR	Opinion on Genotoxic and Carcinogenic Potential of Buprofezin in the Context of Human Risk Assessment	11 Dezember 2007
PPR	Opinion on the toxicological relevance of the soil and ground water metabolite TBSA of tritosulfuron in the context of human risk assessment	11 Dezember 2007
PPR	Opinion of the Scientific Panel on Plant Protection Products and their Residues on a request from EFSA related to the default Q10 value used to describe the temperature effect on transformation rates of pesticides in soil	12 Dezember 2007
SC	Opinion of the Scientific Committee on the introduction of a Qualified Presumption of Safety (QPS) approach for assessment of selected microorganisms referred to EFSA	19 November 2007

Anhang III

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AFC	Wissenschaftliches Gremium für Lebensmittelzusatzstoffe, Aromastoffe, Verarbeitungshilfsstoffe und Materialien, die mit Lebensmitteln in Berührung kommen
AGRC	Arbeitsgruppe Kommunikation des Beirats
AHAW	Wissenschaftliches Gremium für Tiergesundheit und Tierschutz
AMU	Referat Bewertungsmethodik
BEUC	Europäische Consumer's Organisation (Europäische Organisation der Konsumenten)
BIOHAZ	Wissenschaftliches Gremium für biologische Gefahren
BSE	Bovine Spongiform Enzephalopathie
CONTAM	Wissenschaftliches Gremium für Kontaminanten in der Lebensmittelkette
DATEX	Referat Datenerhebung und Exposition
EC	Europäische Kommission
ECDC	Europäisches Zentrum für die Kontrolle und Prävention von Krankheiten
ECHA	Europäische Agentur für chemische Stoffe
EEA	Europäisce Umweltagentur
EFSA	Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit
EMEA	Europäische Arzneimittelbehörde
EMRISK	Referat Neu auftretende Risiken
ENVI	Ausschuss für Umwelt, Volksgesundheit und Lebensmittelsicherheit des Europäischen Parlaments
EP	Europäisches Parlament
ESCO	Wissenschaftliche Kooperationsprojekte
EU	Europäische Union
FAO	Welternährungsorganisation der Vereinten Nationen
FDA	U.S. Food and Drug Administration (US-amerikanische Lebensmittelbehörde)
FEEDAP	Wissenschaftliches Gremium für Zusatzstoffe, Erzeugnisse und Stoffe in der Tierernährung
FSANZ	Food Standards Australia New Zealand (Lebensmittelbehörde Australien/Neuseeland)
GM	Gentechnisch modifiziert
GMO	Gentechnisch modifizierte Organismen
IT	Informationstechnologie
MEP	Mitglied des Europäischen Parlaments
NDA	Wissenschaftliches Gremium für diätetische Produkte, Ernährung und Allergien
NGO	Nichtregierungsorganisation
OA	Okadasäure
OIE	Weltorganisation für Tiergesundheit
PLH	Wissenschaftliches Gremium für Pflanzengesundheit
PPR	Wissenschaftliches Gremium für Pflanzenschutzmittel und ihre Rückstände
PRAPeR	Referat Peer Review der Risikobewertung von Pestiziden (PRAPeR)
RA	Risk assessment (Risikobewertung)
SC	Wissenschaftlicher Ausschuss
SC/AF	Wissenschaftlicher Ausschuss/Beirat
SCA	Direktorat für Wissenschaftliche Zusammenarbeit und Unterstützung
SCO	Referat Wissenschaftliche Zusammenarbeit
TACD	Tans-Atlantic Consumer Dialogue
TSE	Transmissible Spongiforme Enzephalopathie
UK	Vereinigtes Königreich
US	Vereinigte Staaten
VTEC	Verotoxin bildende Escherichia Coli
WHO	Weltgesundheitsorganisation

© Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit 2008
Die Reproduktion ist gestattet, sofern die Quelle angegeben wird, mit Ausnahme anderweitig festgelegter Regelungen.
Die in diesem Jahresbericht vertretenen Auffassungen oder Meinungen geben aus rechtlicher
Sicht nicht notwendigerweise die offi ziellen Standpunkte der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit wieder.
Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit übernimmt keine Verantwortung oder Haftung für eventuelle Fehler oder Ungenauigkeiten.

TM-AB-08-001-DE-C

efsa
European Food Safety Authority

Verwaltungssitz:
Largo N. Palli 5/A
I-43100 Parma
Italie

Kontakt:
Tel: +39 0521 036 111
Fax: +39 0521 036 110
info@efsa.europa.eu
www.efsa.europa.eu

ISBN 978-92-9199-074-0
9 789291 990740